

Industrielles Internationales). Er legt eine allgemeine Anerkennung der Notlage nieder, die internationale industrielle Abmachungen bei Berücksichtigung der Interessen der Arbeiter, der Verbraucher und des Handels haben können. Es wird gewünscht, daß die nationalen Gesetzgebungen den Erfordernissen des Wohlstandes der Arbeiter...

Teil VI geht auf die Finanzwirtschaft, den Preis- und Kreditfragen ein und behandelt die Schwankungen der Währungen, beherrschende Preisfestsetzungen und den Kapital- und Kreditmangel. Er stellt fest, daß eine Preisfestsetzung durch Regierungen geeignet sei, den freien Lauf der Rohstoffe zu befehligen, der für das industrielle Leben unentbehrlich ist.

Teil VII sieht ein Uebereinkommen zur Schaffung einer Rindigen Zoll- und Handelskonferenz unter der Regie des Völkerbundes vor. Diese soll auf regelmäßigen Konferenzen die jeweilige Lage und die Bedürfnisse des internationalen Handels prüfen und die verschiedenen Interpretationen schon bestehender Verträge zwischen den Staaten ausgleichen lassen.

Die englische Bergarbeiterbewegung für die Regierungsvorschläge.

Die Delegiertenkonferenz der Bergarbeiter beschloß mit 429 000 gegen 392 000 Stimmen, die Vorschläge der Regierung den Bergleuten gleichzeitig mit einer Empfehlung für ihre Annahme zu übermitteln. Es wird keine allgemeine Abstimmung über die Vorschläge stattfinden, sondern die Bezirke werden einzeln über die Annahme oder Ablehnung entscheiden. Eine weitere Delegiertenkonferenz am kommenden Freitag wird dann die Resultate entgegennehmen und aus ihnen die letzten Schlußfolgerungen ziehen.

An den Ministerpräsidenten Baldwin wurde nach Changers ein Telegramm geschickt, in dem er von dem Befehl der Bergarbeiter und von der Empfehlung, es die Differenz verständigt wurde. In Regierungskreisen liegt man den Beschluß der Delegiertenkonferenz als positiv als das Ende des Streikes an.

Kranzredelegung in Birmingham.

Aus London wird gemeldet: Am Sonntag hat in England eine Kranzredelegung, deren Leiter im Kriege gefallen ist, einen Kranz aus das Grab eines deutschen Soldaten auf dem Soldatenfriedhof von Lodges Hill in Birmingham niedergelegt. Neben ihm stand der Leiter der Kranzabteilung des deutschen Soldaten, Dr. Frauen. Das Grab war eines von den 24 deutschen Soldaten, die im Hospital von Birmingham gestorben sind. Dr. Frauen legte einen Kranz von Oranienblumen und Lilien nieder, um die einbegegneten Schmerzen zu lindern.

Kant-Gesellschaft.

Von der Kritik der reinen zur Kritik der praktischen Vernunft führt Kant, der Herr Prof. Dr. Kitzinger in Berlin, den Colloquium der Kant-Abteilung im Wintersemester 1926/27 eröffnete. Die seltene Gabe des Redners, aus den schwierigsten philosophischen Problemen in allgemeinverständlich Weise auszusprechen, verhalf ihm, alle Zuhörer eine Stunde nachhaltiger geistiger Anregung.

Prof. Liebert wies einmütig darauf hin, daß gerade diejenigen philosophischen Probleme, die den Einbruch der Einheit und Geschlossenheit am meisten hervorzuheben, eine Vielzahl von verschiedenen Methoden und Tendenzen aufweisen. Diese Beobachtung ist auch bei Kant zu machen, und es haben sich um die Entwicklung dieser verschiedenen Methoden im Kantischen Kriticismus vor allem zwei Richtungen entwickelt: einerseits Prof. Meuser-Halle und Paul Gollner-Berlin. Kant hat sich nicht näher an der mit dem Gebiet der Vernunft, der Logik und der Ethik befaßt, vielmehr nicht die Ethik schon von Anfang an in die letzten Betrachtungen, so daß also die Problematik der Ethik für Kant nicht in den Vordergrund seines Kriticismus getreten.

Eben die Titel seiner Werke weisen auf die Verbindung von Kriticismus und Vernunft hin. In dem Augenblick, in dem Kant den Begriff der reinen Vernunft aufstellt, ist die Ethik nicht zum Verfassen begründet, hier ist es die Freiheit, die Freiheit ist die Freiheit. Am Anfang dieser Freiheit steht als bedeutsame Frage die nach dem Guten, die Frage, welchen Wert hat die Welt, nicht hier, was liegt dem Wert zugrunde, denn die Vernunft will letzten Endes eine praktische sein. Hierin erkennen wir die Doppeldeutigkeit im Begriff der Idee: sie ist immer mehr als Theorie, sondern hat es im praktischen, in der moralischen Handlung.

Vertreter Englands und Deutschlands gemeinsam das Gedächtnis der deutschen Leuten in England schrieben.

Sofortzusammenstoß in Paris.

Aus Paris wird gemeldet: Etwa zehn Sozialisten erschienen amends vor dem Gebäude der nationalistischen Action française und verlangten, empfangen zu werden. Es entspann sich ein Wortwechsel. Schließlich verließen die Sozialisten einige Fensterbänke. Einige Mitarbeiter der Action française gaben darauf einige Schüsse ab, die auf die Sozialisten ab, wodurch ein Sozialist verwundet wurde. Die Sozialisten andererseits beantworteten das Feuer und zogen sich ab dann unter Mitnahme des verwundeten Kameraden zurück. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Kommunistaufstand in Niederländisch-Indien.

Wie aus Batavia gemeldet wird, haben in verschiedenen Orten Javas Kommunisten versucht, die öffentliche Gewalt durch einen gleichzeitig einbrechenden Aufstand zu erzwingen. Die Bemühungen wurden gestört, und erst nach längeren Kämpfen war es Polizei und Militär gelungen, die Aufständischen zurückzuführen. Auf beiden Seiten gab es Tote und Verwundete. In Batavia selbst wurde ein Sturm der Aufständischen durch das Gefängnis abgewiesen. Auch hier wurden mehrere Personen getötet. Die Regierung hat schärfste Maßnahmen zur Unterdrückung dieser revolutionären Bewegung getroffen. Zahlreiche Verschulungen sind bereits vorgenommen worden. Unter den Verhafteten befinden sich mehrere führende Kommunisten.

Teilung Chinas.

Wie aus Tokio berichtet wird, gibt das japanische Auswärtige Amt bekannt, daß es die kantonische Regierung als unabhängige Regierung anerkannt. Gleichwohl wird erklärt, daß der japanische Gesandte in Peking, um sich den Schanden und Kanton abtreten wird, um sich von den Wünschen des Volkes im Zusammenhang mit einer Revision der internationalen Verträge selbst zu überzeugen und den Standpunkt Japans auszusprechen.

Der Sommer-Daishu heißt hierzu: Die Entscheidung des japanischen Gesandten in der Kantonabsicht ist ein weiterer Schritt in der Richtung einer allmählichen Annäherung von Beziehungen mit einer von China unabhängigen selbstständigen Kantonregierung von Seiten der Mächte. Wie aus Peking gemeldet wird, hat die Kantongregierung dem Reichstag in Peking den Vorstoß gemacht, sich nicht in den Kampf der Kantongregierung mit Reichhall S. einzumischen. Chiang Kai-shek hat es abgelehnt, mit der Kantongregierung in irgendwelche Verhandlungen zu treten.

Flaggenhissung auf der deutschen Botschaft in Washington.

Zu der Tatsache, daß die deutsche Botschaft in Washington, am 11. November feierlich hat, liegt eine Erklärung der deutschen Botschaft vor, wonach Präsident Coolidge am 8. November aufgetragen habe, am 11. November dem gesamten amerikanischen Volk eine feierliche Rede zu halten. Diese diplomatische Körperschaft hat beschlossen, die Aufforderung des Präsidenten gleichfalls nachzukommen. Heute die deutsche Botschaft an diesem amerikanischen Nationalfeiertag nicht geflaggt, so hätte sie mit dieser Maßnahme allein abgehandelt, geflaggt hätte nur die deutsche Botschaft, kein Konsulat.

Die deutsch-amerikanische Reichsstaatsaktion hat zu der Flaggenhissung als einem mit der Würde des deutschen Volkes unvereinbaren Vorgehen eine Intervention eingeleitet.

Der Übergang von der Kritik der reinen zur Kritik der praktischen Vernunft kann also keineswegs als ein bloßer Akt der Vernunft, der Vernunft die biographische, in der Vernunftselbst Kritik wuzweckende Begründung anhebt, erklärt werden. Will dem Begriff des Kriticismus der reinen Vernunft nur bei ihm das Problem der Ethik als ein ethisches Problem gelöst werden, so kommt nicht höchste Stufe der kritischen Philosophie; aus der Idee der Vernunft selbst wird ihre Doppeldeutigkeit, die sie in der Arbeit nach der theoretischen und nach der praktischen Seite hin zeigt. Sch.

Wunderliche Testamente.

Jüngst starb in Wien eine Witwe, Frau Josephine St., die nur eine einzige Verwandte hinterließ, eine 19jährige Nichte. Die letzte sie auch in ihrem Testament ihr Erbin ihres 30 000 Schilling betragenden Vermögens ein. Aber eine recht unangenehme Klausel war am Schluß zu lesen: Meine Nichte tritt nur dann in den Genuß des Vermögens, wenn sie sich verpflichtete alle Kleider von mir zu tragen und, solange sie lebt, stets Röde, Mantel und Hüte nach dem gleichen Schnitt zu tragen. Die Nichte hat erklärt, auf diese Bedingung einzugehen. Vorläufig sind die Kleider der Tante ja noch vorhanden. Unangenehm dürfte die linderbare Klausel erst in 10 bis 20 Jahren werden.

Ein heiteres Gegenstück bildet folgendes Wiener Geschickchen: Der Bädermeister Heinrich H. war im Allgemeinen Krankenbesuch gefordert. Er hatte eine feine Jungfernwohnung innegehabt, und in einer Liftschachtel man ein großes Kuvert mit der Aufschrift: H. H. an H. H. in H. H. In demselben Kuvert stand es: daß nach seinem Lebensbegangnis 20 Bädergelehen je 4 Liter Bier und 2 Liter Wein aus seinem Beisteller auf sein Andenken

Tagung der preussischen Landgemeinden.

Auf der Tagung der preussischen Landgemeinden in Berlin am 15. Reichstagsgebäude. Die Gewerde einen Lieberblick über die Stellung der Landgemeinden. Er behauptete, daß die Verwaltungsreform im Landtag noch nicht weiter gediehen sei. Die Landbürgereien hätten mehr Nachteile als Vorteile und bedeuteten eine Einschränkung der Selbstverwaltung. Der Landgemeindevorteil der Verwaltung, daß bei der Nationalversammlung die Verwaltung der Regierungsinstitutionen beibehalten und die Oberpräsidenten abgesetzt werden müßte. Mit einer Auszahlung der Amtsverträge könne man sich nicht einverstanden erklären. Bei der Eingemeindung dürften die Interessen der Gemeinden nicht gegenüber denen der Städte zurückgesetzt werden. Bei der Gestaltung des Finanzausgleichs dürften die Steuermitteilungen auf keinen Fall auf die Landgemeinden abgewälzt werden.

Vermögenssteuerzahlung der Landwirtschaft.

Das Reichsfinanzministerium gibt bekannt: Steuerpflichtige, deren Vermögen hauptsächlich aus landwirtschaftlichem Vermögen besteht, haben, liegen ihnen am 15. Nov. der Vermögenssteuerbescheid zugestellt worden ist, bis zu diesem Tage (mit Schluß bis zum 22. Nov.) die Hälfte des Vermögenssteuerjahresbetrags von 1924 zu entrichten. Wird durch den nach dem 15. November zugestellten Steuerbescheid eine höhere steuerliche Bemessung des Vermögens übersteigender Steuerbetrag festgestellt, so ist der Steuerbescheid am 15. Februar 1927 zu zahlen.

Blessung wird es in der Landwirtschaft, insbesondere bei kleinbäuerlichen Betrieben, vorkommen, daß Pflichtige, die den Bescheid bis zum 15. November nicht erhalten haben, an diesem Tag, an Vorauszahlungen mehr entrichten müssen, als sie auf Grund des Bescheides zu zahlen haben würden. Unter Umständen, namentlich bei kleinbäuerlichen Steuerpflichtigen, würde sogar eine Vorauszahlung zu leisten sein, die über den Betrag der zu entrichtenden Vorauszahlung hinausgeht. Um derartige Unbilligkeiten zu vermeiden, hat der Reichsminister der Finanzen folgendes bestimmt:

Unterliegt der Pflichtige in den Fällen, in denen ihm bis zum 15. November der Vermögenssteuerbescheid noch nicht zugestellt ist, die Zahlung der an ihm am 15. November fälligen Vorauszahlungen, so hat er aber binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Erhebung von Vorauszahlungen) wegen der Nichtleistung der Vorauszahlungen abgesehen. Nach der Steuerpflichtigen dieser Vorauszahlungen, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheides den gesamten Betrag nachzuschauen, um den die Steuerhöhen für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigen. Nach der Steuerpflichtigen der Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von der Erhebung von Vorauszahlungen (sow. ab 1. Dezember von der Er

Aus der Stadt Halle

Die Ansteeblume.

Sie ist Mode, das genügt, um ihre Dabens- berechtigung voll zu beweisen. Sie geht eben mit dazu. Eine gutgetriebene Dame ohne Ansteeblume - ist keine unbedeutende!

Und die Halterin dieser Blume zu erscheinen wünscht, desto farbenfreudiger und größer die Blume, die in leuchtendem Rot von den jüngeren Gesangsdienern benagt wird.

Aber es gibt so viele Jungfrauen, die auf diese Weise die Blütenpracht des Sommers hienäherhin wollen in den oben Herbst und Winter. Da fällt die Lagerzeit, die enge Auswahl löser. Wie mancher gläubige Sohn, ein hohes Mimelien gewonnen zu haben, aber, als er es dann bei Licht blickt, enthielte es sich ihm als ein nettes Frühlingskraut. - In der Zeit, es ist nicht leicht.

Viele Blumen wirst du finden, Gehst du durch die Straßen hin, Alle sie zum Kranz zu winden, Kommt dir lebend in den Sinn.

Dennoch mußt du dich beschließen, Wählst du hier drum und Gemüt: Was sich austrägt, mußt du werden, Wimm, was still und künnig blüht.

Dem des holden Trags dich freuen, Der in buntem Regen dich liebt, Und uns Männern stets von neuem Polen in den Weg stellt.

Reisen, Neffen, in den Gräben dich soll wehen, Schwere Wahl bei jeder Rosen In der Lebensstrolche!

Sie ein Mädchen, dort ne Blüte, Auch ein Frühlingskraut ist nicht, Es ist morgen eine Blüte, Was uns heute noch beflücht.

Dennoch - mancher Frau zum Kusse Gern gehen wir es ein: Du bist so wie die Blume, Grob so schön, so hold und rein." Stb.

Glück und Glas ...

Ein Reicher kommt die Leipziger Straße gegangen, Den Mutterkoffer in der Hand. Der Koffer ist schwer. Um ein Weiches auszuruhen, stellt ihm der Reiche auf einen Kollwagen, der vor einem Laden steht.

Glücklich fährt der Wagen davon und - der Reicher hat's eilig - im scharfen Trab. Dem Reichen fährt der Schred in die Glieder: "Mein Koffer, mein Koffer!" Er baltet hinter dem Wagen hin und her, bis er hinter dem Kollwagen wieder zurück und wirkt entsetzt von dem Reichen den Koffer zu. Der kann ihn nicht auffangen. Der Koffer liegt hart auf dem Pflaster auf.

Kürr kling erntens. Der Koffer wird geöffnet und zeigt tauende Trümmer von Glaswaren.

Der Totentanz.

Man schreibt uns, Die Majestät des Todes will uns wieder ihre erschütternde Predigt, der Verantwörtlichkeit alles Tuns halten. Das Leben in der Natur erstirbt, es wird einmal drücken auf den Feldern. Wir leben es mit unzeren Augen und malen uns daran erinnern lassen, das auch wir den Weg alles Fleisches gehen werden. Wohl dem, der in der über dem Tode nicht Gedanken gemacht hat und die selbe Zuversicht im Herzen trägt, das der Tod nur die Schwelle neuen Lebens ist.

Es hat fromme Menschen gegeben, die zu sterbenden Kranken nicht mit einer Trauertrübe gingen, sondern mit einem Strauß frischer Blumen, wie zu einem Geburtstag. Zum Geburtstag nämlich des ewigen Lebens. Warum sollen Trauer nur dem über dem Tode wehen, während die Kräfte nicht? Der Tod ist überwunden, es gibt eine Hoffnung.

Eine schöne Sitte aber wäre es, wenn wir uns daran gewöhnen könnten, stille zu stehen, sobald ein Herz an uns vorbeigetragen wird; jedoch die Kopfbedeckung abzunehmen. Der Ernst des Todes und die Teilnahme an den Beidragenden verlangt das.

Scharnhorst-Geburtsstagsfeier.

Der große Saal der „Saalhofbrauerei“ mit schwarz-weißem Rahmen geschmückt, über den Wände der alte preussische Reichsadler, auf beiden Seiten der Wände eine flatternde Fahne von denen, das war der äußere Rahmen zu der geistigen Scharnhorst-Geburtsstagsfeier.

Für die vielen Teilnehmer aber wurde der Abend zu einem innerlichen Erleben, zu einem Treuegefühl für unsere deutschen Brüder im besetzten Gebiet. Das, was alle aufreichte zu dem helden, war die schlichte Schilderung eines Mannes, der mit anderen Lebensgenossen zu Beginn der Ruhrbewegung von den Franzosen gefangen genommen und über ein Jahr lang grauam gehalten wurde.

Richard Laube, so hieß der Redner aus Frankfurt a. M., verließ uns nach der Begrüßungsansprache durch Kamerad Sommer in

Halles Postverkehr.

Konferenz im hallischen Postpräsidium. - Die Finanzen der Reichspost - Keine Aussicht auf Tarifermäßigung. - Ein Postbescheid für Halle? - Zahlreiche Anmeldungen zum Rundfunk. - Halles Fernsprechverehr.

Zum gestrigen Vormittag waren die Vertreter der Industrie, des Handels und der Presse zu einer Wirtschaftsprüfung in das Gebäude der Hauptpost geladen, eine Ansetzung, die sich bereits mehrfach als fruchtbar erwiesen hat. Präsident Kraag von der Oberpostdirektion leitete die Besprechung in seiner Begrüßungsansprache, wies jedoch gleichzeitig darauf hin, daß nun auch mal die Post mit ihren Wünschen zu Worte kommen müsse.

Die Stellung der deutschen Reichspost nach dem Reichspostfinanzgesetz

Am 18. März 1924 beauftragte Herr Postminister Strecker in einem ausführlichen Vortrag an Hand von Lichtbildern, die über das faktische Material einen anschaulichen Lebensbild gewährten. Der Redner führte folgendes aus:

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost besteht aus 40 vom Reichspräsidenten ernannten Mitgliedern, davon je 10 aus Reichspost und Reichstag, 7 aus dem Personal der Deutschen Reichspost und 12 aus Wirtschaft und Verkehr.

Ein Mitglied wird vom Reichsfinanzminister vorgeschlagen. Durch diese Zusammenstellung haben alle Kreise Gelegenheit, ihr Einbild in die Geschäftsführung der Deutschen Reichspost zu gewinnen.

Aufgaben des Verwaltungsrats sind die Feststellung des Sachverhalts und die Entloftung der Verwaltung, Aufnahme von Krediten, Übernahme von Bürgschaften, Festsetzung der Höhe der Schuldentilgung, der Grundzüge für die Benutzung der Betriebsleistungen und der Gebührenbemessung sowie die Gestaltung der Lohnsätze der Arbeiter und Angestellten.

Auch die allgemeinen Grundzüge für Anlage und Verwendung des Postgeschäftsbudgets sowie für die Anlage der Postämter, Übernahme neuer und die Aufgabe bestehender Geschäftsbetriebe gehören zu den Aufgaben des Verwaltungsrats, außerdem die Unterstützung des Reichspostministers in der Geschäftsführung und die Überwachung aller durch Gesetz und Ausführungsbestimmungen angelegten Grundzüge.

Der Verwaltungsrat hat aus seiner Mitte einen Arbeitsausschuß von 10 Mitgliedern gewählt.

Die Finanzen der Reichspost werden nach folgenden Grundzügen veranlagt: Ausgaben müssen durch Einnahmen gedeckt werden; Kreditaufnahme ist nur zur Verlastung von Anlagen gestattet. Die Rechnungsführung hat nach kaufmännischen Grundzügen zu erfolgen.

Die Deutsche Reichspost ist Weltankastalt. Sie hat ihre geachtete Vorkriegsstellung wieder erreicht. In allen Zweigen ihrer Verwaltung wird Wirtschaftlichkeit gepflegt.

Die Finanzlage ist zurzeit sehr gespannt. Tarifermäßigungen können deshalb nicht einleiten. Eine Erhöhung des 10-Pfg.-Briefpreizes erscheint jedoch mit Rücksicht auf die allgemeine Preisentwicklung jetzt nicht angängig.

Durch die Arbeitslosigkeit hat sich die Reichspost veranlagt gesehen, ein Anleihen von 300 Millionen aufzunehmen, wodurch sie in den Stand gesetzt werden wird, an Industrie

die Zeit des Ruheinzufalles durch die Franzosen zurück.

Sei eigenen Landesleuten wurde er und einige andere Deutsche an die Franzosen versetzt. Die „Bemerkung“ in Mainz löstete ihm nach der tollster Mithandlung dreizehn Jahre. Erst zum Ende verurteilt, dann zu lebenslänglicher Zwangsarbeit „behabigt“, in Ketten aneinandergefesselt, kamen die Deutschen nach dem berüchtigten Zughaush „St. Martin de Vio“ an der Westküste Frankreichs am Golf von Biscaya. Dem gefährlichsten Raubmörder Frankreichs hatten sie hier zu gehören. Brutal wurde sie mithandelt und der mickrige Witz Dreyer wurde auf seine Seite um ärztliche Behandlung zum Arzt mit einem Fußtritt an den Hinterkopf in eine Zimmerdecke geschleudert. So lag er in der Stille der Nacht. Am schamlosesten und schamhaftesten aber beschämten sich Kommissionsmitglieder der deutschen Reichspost, die bei der Befestigung des Zughaushes mit ihren deutschen Brüdern durch Dolmetscher französisch verhandeln! Das Londoner Abkommen gab den Deutschen endlich die Freiheit wieder. Mit innerer Empörung hörte die Versammlung die erzielte Schilderung. Erhebende Momente drängten danach die lebenden Bilder von Preussens Niederlagen am Westküste. Ein reiches Programm, zu dem Kamerad Robert Fischer, Zeitschmerz Schmid, Kierisch und die Städtchensche, unter Schriftmeister Selfers Leitung beiführten, sel-

berst die Besucher. Selbst innerliche Vorführungen fehlten nicht. Hauptmann Wegener hatte alle Beteiligten den Dank ab und schloß in martigen Worten ein Hoch auf das Vaterland an. Es war eine würdige Feier, die allen noch lange im Gedächtnis bleiben wird.

Auf Veranlassung des Alldeutschen Verbandes sprach am Mittwochabend im „Reumaathäuschen“ Herr Geheimrat Professor Lügler über den geistigen Einfluss des Subtextums auf das deutsche Volk. Nach einleitenden Begrüßungsworten des Vorstehenden, Herrn Prof. Lügler, gab der Vortragende in längeren Ausführungen einen historischen Rückblick, wie allmählich der Einfluss des Subtextums auf das deutsche Geistesleben im Laufe der Jahrhunderte immer stärker geworden ist. Bis ins 18. Jahrhundert war von dieser Einflusnahme nichts zu spüren. Die Juden konnten sich bis dahin nicht mit der deutschen Sprache befassen, da ihnen der Gebrauch der deutschen Sprache verboten war. Erst mit der Wirten Spinozas und vor allem Moses Mendelssohns, des Freundes Lessings, der die fünf Bücher Moses ins Deutsche übertrug, trat in die Welt der jüdischen Geistesleben ein und führte sie nach der Angehörigkeit mit Hebräisch, besonders auf das philosophische Gebiet. Ihre eigentliche Befreiung erfolgte durch die französische Revolution. In Deutschland trat die Emanzipation des Judentums im Jahre 1812 durch Hardenberg ein. Seit dieser Zeit wurde ihr Einfluss immer größer.

Die Halten verdammen immer mehr und mehr und ihre graue, feste Haut wurde weich und durchsichtiger, zollerger Striche.

Daraus können auch Sie eine für Sie wichtige Lehre ziehen: Schönheit braucht keineswegs angeboren zu sein, sie kann zu einem großen Teil erworben werden. Was Sie ein schönes Aussehen, so hüben Sie es wie ein Jewel. Nehmen Sie die köstliche Marolan-Creme. Wollen Sie sich ein prächtiges schönes Aussehen erwerben, und es ohne Falten behalten, so greifen Sie es, falls Sie zu besten Freundin Ihres Gesichts, sind Marolan-Creme.

Kabel Barnhagen, herrliche Frau und andere geistig hochstehende jüdische Frauen bildeten zu ihrer Zeit den geistigen Mittelpunkt in Berlin. Von Heinrich Heine, der in Halle und Galle lebte, wurden sie neben den literarischen auch auf politischem Gebiete an Bedeutung. Mit außerordentlichem Geschick verlebte die jüdischen Decker große Gedanken ins Politische zu übertragen. Marolans und Libertismus fanden durch die Begegnung Barnhagen auf die konservative Partei durch Julius Stahl, den Begründer des konservativen Programms.

Die Ausführungen des Redners fanden lebhaften Beifall. Eine ausserordentlich politische Aussprache befolgte den interessanten Abend.

Rida.

Kadames: Heinz Riggemeyer (Königsberg); Ummantel: Arthur Barth (Greifeld).

In dem Königsberger Helmenator dürfte unser Theater endlich den Sänger gefunden haben, den es unbedingt braucht, um eine stärkere Anziehungskraft als bisher auf das Publikum in Halle und um Halle auszuüben. Herr Riggemeyer, ein hervorragender, ungenügendlicher Stimmgabe, die metallischen Klang in der Höhe mit Weichheit und Biegsamkeit in der Mittellage vereinen, gute Schallung, geladmodeller Vortrag und ausreichendes Spezialtalent, alles das ist vorhanden. So kann man bei der Opernleistung rufen, reich zu gratulieren und den Künstler auf möglichst längere Zeit an Halle zu lassen.

Nach dem geistigen Gespräch zu urteilen, bedeutet ein Engagement des Künstlers für Halle als Musikant ein Gewinn.

Für den Amator des Greifelder Gastes möchten wir uns um so weniger zu ermaßen, da eine Neubesetzung des Helmenatorbundes in vorläufig nicht in Frage kommt. Die Qualitäten eines tüchtigen Helmenator lassen sich unendlich mit einer Neubesetzung und Sicherheit aus einem Amator-Debut erkennen. Herr Barth zeigte keine imponierende ausdauernde Höhe und leidet die übrigen Regisseure liegen noch manchen Bereich offen. Das Organ läuft reichlich trocken und trocken. Am liebsten offenbart der Galt Routine, Spielgerührtheit und wenigstensmestige Siedert. Was er hätte zeigen sollen, dazu lag er eben kein Helmenator! Es ist sehr zu beklagen, daß unser Singspiel hier in 30 Monaten nur eine einzige große, Oper verzeichnet. Uns ist somit die Möglichkeit genommen, über unsere neuwonnene Operntätigkeit ein klares Bild zu bekommen. So liebt heute der Kritiker unsere Operndirektion an mit Altes Worten: „Erhaben und mein!“ So ist ein Gott in unserem Mutes temple weilt! konnte man Julius Cäsar variieren lassen: Veni, vidi, Verdi.

Terestina.

Als Galt zur Bekämpfung für unsern erkrankten Daniel (M. Siojeimil) hören wir gelitten Herrn Spina a a aus Plauen. Sein maniertes, köstliches Spiel, sein naturgetreues Wesen, vor allem sein tolle Regiebehandlung liegen ihn einen großen Erfolg zerringer, an dem Charlotte Wegener (Terestina-Terestina) und Ann Runze (Pauline) starken Anteil hatten.

Die Aufführung dieses erstmaligen Vortrags mit Schöpfung und Verständnis. Einige kleine Unbeheiten konnten den guten Gesamteindruck nicht herabsetzen.

Martin Frey.

Abendmusik im Dom.

Die Vertragsfolge eröffnete Mendelssohns Ouvertüre zum „Faust“ über den Choral „Wachet auf, ruft uns die Stimme“, vom hallischen Sinfonieorchester in amerenssonerter Aufführung gegeben.

Es folgte ein Werk unseres Domkantors Friedrich Wilhelm Schöndorfer: Kantate Nr. 7 aus dem Kantatenzyklus „Jesu Christus“. Aus der Bibel und verlebendigen anderen Quellen hat der Komponist die Kantate in einem sehr lebendigen, mannigfaltigen, die Vertonung zeigt von Talent, wenn auch die Weisheitsmäßigkeit der musikalischen Ausdrucksmittel der Wirkung des Ganzen großen Abdruck war. Am besten gelangen die Kantate in einem instrumentalen „Kantaten“ mit Orgel und Cembalo, das ausflüßt in das Festliche „Ich hatt einen Kameraden“, mit reissender Harmonie und intelligenten Durchaussetzungen für zwei Trompeten und vier Waldhörner gesetzt. Demnach glücklich die Eingänge behandelt. Hoffen wir, daß es dem Komponisten in Zukunft gelingt, seine musikalischen Gedanken mehr zu konzentrieren; denn der Eindruck dieser Kantate leidet doch sehr, wie gelegentlich unter einer gewissen Zerstückelung.

Den Hauptteil der Abendmusik bildete Schumanns „Requiem“ Wohl kaum auf ein zweites Werk dieses großen Kantatenstifters hat das Wort der geistlichen Musikschreibern Rudolf Leutz: „Schumann habe sich vom Genie zum Talent heruntergearbeitet“ so zu, wie auf diese Teile. Zwar enthält sie manch allidischen Einstell, vor allem im Dies irae, aber das Ganze steht bei ihrem Wandel an wirksamer Inspiration weit unter dem Niveau, das der Meister in „Nardis und Veri“ und „Der Hölle Rittgefahr“ erreicht hat.

Die Aufführung dieses Werkes wie auch der Schöndorferschen Kantate beweist die Richtung auf beachtlicher Höhe. Mit großer Liebe war der Chor vorbereitet (unwünschentlich aus hallische Eingangsbeite, Sängerzahl „Solonia“, Domchor und Chor der Wüstereingung „Freue“). In fleischer Hinsicht lief allerdings noch mancher Wunsch offen, besonders bei der Trauermusik, die weit weniger Tonfülle als die Männerstimmen aufzuweisen vermerdien, namentlich im „Veni, Domine“.

Prohibieren Sie auf unsere Kosten! Sie bekommen eine Probe der verführerischen und verführerischen Marolan-Creme Istenlos und portiere und dazu ein interessantes Fäßchen über richtig angenehme Schönheitspflege.

Außerdem hüben wir noch eine Schilderung von Filmherren und hüben obendrein die Lösung und löst hin - sehr gern Marolan-Creme anwenden.

Alles folgte Sie keinen Feind. Und das Fortio bekalten wir. Also schreiben Sie bitte liehlich Marolan-Beitriebe, Berlin 388, Reichstraße, 24.

Sie wollte zum Film!

Viele Damen haben eine unbegrenzbare Neigung, Filmprojekte zu machen. Dazu gehört vor allem ein ausgezeichnetes, schönes Gesicht. Schönes Aussehen ist oft wichtiger, als großes Talent!

Eine Dame mit ausdrucksvollem Mienenpiel wollte zum Film gehen. Sie lud Filmregisseure und Direktoren ein, einem neuartigen Regitationsabend von ihr beizusitzen. Der Abend kam, und auch etliche der Geladenen kamen. Sie be-

urteilten das Mienenpiel der Dame günstig; aber die Dame hatte in ihrem Gesicht einige harte Züge und ideale Linien. Diese läuernden Linien machten eine Filmproduktion, wie man der Dame schonen sollte, kaum ausführlich.

Einer der Regisseure nahm die Dame zu Seite und sagte, daß sie die Fehler ihres Gesichts beiliegen könnte. Er kenne ein erprobtes Mittel. Er selbst werde es an andere Filmstüher und Filmintelligenzien ebenfalls. Dies begehrend wurde Mittel der Marolan-Creme empfohlen.

Die angehende Filmbegegnung begann, Marolan-Creme zu erproben. Bald spürte sie den Erfolg.

Die Falten verdammen immer mehr und mehr und ihre graue, feste Haut wurde weich und durchsichtiger, zollerger Striche.

Daraus können auch Sie eine für Sie wichtige Lehre ziehen: Schönheit braucht keineswegs angeboren zu sein, sie kann zu einem großen Teil erworben werden. Was Sie ein schönes Aussehen, so hüben Sie es wie ein Jewel. Nehmen Sie die köstliche Marolan-Creme. Wollen Sie sich ein prächtiges schönes Aussehen erwerben, und es ohne Falten behalten, so greifen Sie es, falls Sie zu besten Freundin Ihres Gesichts, sind Marolan-Creme.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192611162/fragment/page=0003



Nur noch fünf Hochzeiten in England.

Gegen 147 bei Beginn des Großen Breits. Der britische Aktien- und Staatsobligationsmarkt...

Kapitalerhöhung Piano Zimmermann Huppel.

Allgemeines Beugrecht 10:1. Sonderbeugrecht der Duplex-Motoren S. 1.

Was dem mitteldeutschen Braunkohlenbergbau.

Der englische Streit wird sich auch beim mitteldeutschen Braunkohlenbergbau in großem Umfang auswirken.

Die Förderung des Oberbergamtsbezirks Halle.

Im letzten Viertel der 1923 wurden an Braunkohle gefördert 1.088.983 Tonnen gegen 1.209.818 im vorherigen Viertel.

Freierhöhung für Zerpapier.

Freierhöhung für Zerpapier. Die Darlehenvereinsgesellschaft hat eine weitere Verleibung für Zerpapier...

Im Berlin folgten am 13. November.

Table with 2 columns: Kurs von 10.11.12.11. and Kurs von 11.11.12.11. listing various stocks and bonds.

Deutschlands Verwicklung an die Vereinigten Staaten

Wir bringen nachfolgend eine Zusammenfassung der im Jahre 1923 von deutschen Regierungen und Kommunen an die Vereinigten Staaten aufgenommenen Kredite...

Table listing state and municipal bonds: Sächsische Staatsanleihe, Stadt Berlin, Stadt Köln, etc.

In der gleichen Zeit wurden von Industriefirmen folgende Anleihen aufgenommen:

Table listing industrial bonds: Flug-Hafen, Siemens & Halske, Elektrowerke, etc.

Die Handelsbanken der Vereinigten Staaten weigern sich für die Jahre 1923 eine Ausfuhr von rund 4,9 Milliarden Dollar...

Die Handelsbanken der Vereinigten Staaten weigern sich für die Jahre 1923 eine Ausfuhr von rund 4,9 Milliarden Dollar...

Seide mit 445 Millionen Dollar, Feise mit 110 Millionen Dollar, Edelsteine mit 75 Millionen Dollar...

Die Zahlungsbilan der Vereinigten Staaten weist im Jahre 1923 gegenüber dem Jahre 1924 eine starke Steigerung auf...

Umf der Textilfabrik gegen das Kapitalgeschäft.

Der Aufsicht des Reichsbundes des Textileinzelhandels beschäftigt sich in einer aus allen Teilen des Reiches...

Mitteldeutsche Stahlwerke A.G.

Übernahme der Rauphammerwerke. Die Generalversammlung der Einfe-Solmann-Rauphammer-Werke...

Die Generalversammlung der Einfe-Solmann-Rauphammer-Werke genehmigte die Übertragung der Rauphammer-Werke an die Mitteldeutschen Stahlwerke A.G. gegen insgesamt 33 Mill. RM. Aktien...

Insfcher.

Berlin, 15. Nov. (Eigene Drahtmeldung.) Auf günstig laufende Inflationberichte...

Baseler Deutobank vom 13. November

Table with 2 columns: Kurs von 10.11.12.11. and Kurs von 11.11.12.11. listing various bank-related items.

Berliner Goldschmelzmarkt vom 13. November.

Table listing gold prices: 1000 kg, 500 kg, 250 kg, etc.

Wäcker, Wagbeerg, 13. November.

Wäcker (einstf. Sch. und Verkaufsförderer) für 50 kg netto...

Schiffahrt: Thüringische Portland-Cementfabrik.

Schiffahrt: Thüringische Portland-Cementfabrik. Die Schiffahrt des Jahres...

Sandtreiber Leipzig A.G. in Rulwitz.

Sandtreiber Leipzig A.G. in Rulwitz. Der Aufsichtsrat beschloß für 1923/24 die Ausschüttung von 6 Proz. (i. H. 5 Proz.) Dividenden...

Gesellschaftsverträge.

Gesellschaftsverträge. Die Charlotten-Lanz wird neuerdings vielfach verboten...

Vorkurse der Berliner Börse vom 15. November

Large table listing various stocks and bonds with their respective prices and market data.

Berliner Börsenkurse.

Very large table with multiple columns listing various stocks and bonds under categories like Deutsche Anleihen, Brauerianleihen, Industrieanleihen, etc.

Kleine Anzeigen

Für kleine Anzeigen gilt die Berechnung...
Anzeigen-Annahme 1/10 Uhr vorwärts.

Die Bezahlung erfolgt mit dem Aufsatze...
Nicht auf eine Preisanzeige bis 10 Wochen vorwärts.

Grundstücksmarkt

Einfamilienhaus

mit freierstehender Wohnung in der Nähe von Halle sofort zu kaufen...
1.2258 auf die Exped. dieser Zeitung.

Sichere Gekühen!

Schäferhund

Qualitätsgeheimnisse im Norden...
Kapitalien
2000 Mark
4000 Mark
200 Mark

Ans anderen Zeitungen.

Wannanmeldung.

Die Lohnzeit für Arbeiter...
Der Stadtrat.

Aerztliche Nachricht!

Geheimrat Prof. Anton

ist von der Reise zurückgekehrt...
Beginn am 24. November.

Unsere

Zeitung

steht im Gedruckt von der...
Beginn am 24. November.

Verkauf

Ein Wagen

3 bis 4 Jahre...
Ein Wagen...
Verkauf...

Unterrecht

Kurzschrift-Verein „Einheit“

Anf.-Kurs, geb. Dienst, 16. Novemb. 8 Uhr...
Erprobte Lehrkräfte.

Bericht Steuern

Als am 16. ds. Mts. sind...
Der Stadtrat.

Bayr. Ginf

ab Station 6,80 Mk...
Der Stadtrat.

familien-Nachrichten

Statt Karten.

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten...
Karl Heim u. Frau Lina geb. Nagel

Verkauf

Ein Wagen

3 bis 4 Jahre...
Ein Wagen...
Verkauf...

Unterrecht

Kurzschrift-Verein „Einheit“

Anf.-Kurs, geb. Dienst, 16. Novemb. 8 Uhr...
Erprobte Lehrkräfte.

Bericht Steuern

Als am 16. ds. Mts. sind...
Der Stadtrat.

Bayr. Ginf

ab Station 6,80 Mk...
Der Stadtrat.

familien-Nachrichten

Statt Karten.

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten...
Karl Heim u. Frau Lina geb. Nagel

Verkauf

Ein Wagen

3 bis 4 Jahre...
Ein Wagen...
Verkauf...

Unterrecht

Kurzschrift-Verein „Einheit“

Anf.-Kurs, geb. Dienst, 16. Novemb. 8 Uhr...
Erprobte Lehrkräfte.

Bericht Steuern

Als am 16. ds. Mts. sind...
Der Stadtrat.

Bayr. Ginf

ab Station 6,80 Mk...
Der Stadtrat.

familien-Nachrichten

Statt Karten.

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten...
Karl Heim u. Frau Lina geb. Nagel

Verkauf

Ein Wagen

3 bis 4 Jahre...
Ein Wagen...
Verkauf...

Unterrecht

Kurzschrift-Verein „Einheit“

Anf.-Kurs, geb. Dienst, 16. Novemb. 8 Uhr...
Erprobte Lehrkräfte.

Bericht Steuern

Als am 16. ds. Mts. sind...
Der Stadtrat.

Bayr. Ginf

ab Station 6,80 Mk...
Der Stadtrat.

familien-Nachrichten

Statt Karten.

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten...
Karl Heim u. Frau Lina geb. Nagel

Verkauf

Ein Wagen

3 bis 4 Jahre...
Ein Wagen...
Verkauf...

Unterrecht

Kurzschrift-Verein „Einheit“

Anf.-Kurs, geb. Dienst, 16. Novemb. 8 Uhr...
Erprobte Lehrkräfte.

Bericht Steuern

Als am 16. ds. Mts. sind...
Der Stadtrat.

Bayr. Ginf

ab Station 6,80 Mk...
Der Stadtrat.

familien-Nachrichten

Statt Karten.

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten...
Karl Heim u. Frau Lina geb. Nagel

Verkauf

Ein Wagen

3 bis 4 Jahre...
Ein Wagen...
Verkauf...

Unterrecht

Kurzschrift-Verein „Einheit“

Anf.-Kurs, geb. Dienst, 16. Novemb. 8 Uhr...
Erprobte Lehrkräfte.

Bericht Steuern

Als am 16. ds. Mts. sind...
Der Stadtrat.

Bayr. Ginf

ab Station 6,80 Mk...
Der Stadtrat.

familien-Nachrichten

Statt Karten.

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten...
Karl Heim u. Frau Lina geb. Nagel

Verkauf

Ein Wagen

3 bis 4 Jahre...
Ein Wagen...
Verkauf...

Unterrecht

Kurzschrift-Verein „Einheit“

Anf.-Kurs, geb. Dienst, 16. Novemb. 8 Uhr...
Erprobte Lehrkräfte.

Bericht Steuern

Als am 16. ds. Mts. sind...
Der Stadtrat.

Bayr. Ginf

ab Station 6,80 Mk...
Der Stadtrat.

familien-Nachrichten

Statt Karten.

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten...
Karl Heim u. Frau Lina geb. Nagel

Verkauf

Ein Wagen

3 bis 4 Jahre...
Ein Wagen...
Verkauf...

Unterrecht

Kurzschrift-Verein „Einheit“

Anf.-Kurs, geb. Dienst, 16. Novemb. 8 Uhr...
Erprobte Lehrkräfte.

Bericht Steuern

Als am 16. ds. Mts. sind...
Der Stadtrat.

Bayr. Ginf

ab Station 6,80 Mk...
Der Stadtrat.

familien-Nachrichten

Statt Karten.

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten...
Karl Heim u. Frau Lina geb. Nagel

Verkauf

Ein Wagen

3 bis 4 Jahre...
Ein Wagen...
Verkauf...

Unterrecht

Kurzschrift-Verein „Einheit“

Anf.-Kurs, geb. Dienst, 16. Novemb. 8 Uhr...
Erprobte Lehrkräfte.

Bericht Steuern

Als am 16. ds. Mts. sind...
Der Stadtrat.

Bayr. Ginf

ab Station 6,80 Mk...
Der Stadtrat.

familien-Nachrichten

Statt Karten.

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten...
Karl Heim u. Frau Lina geb. Nagel

Verkauf

Ein Wagen

3 bis 4 Jahre...
Ein Wagen...
Verkauf...

Unterrecht

Kurzschrift-Verein „Einheit“

Anf.-Kurs, geb. Dienst, 16. Novemb. 8 Uhr...
Erprobte Lehrkräfte.

Bericht Steuern

Als am 16. ds. Mts. sind...
Der Stadtrat.

Bayr. Ginf

ab Station 6,80 Mk...
Der Stadtrat.

familien-Nachrichten

Statt Karten.

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten...
Karl Heim u. Frau Lina geb. Nagel

Verkauf

Ein Wagen

3 bis 4 Jahre...
Ein Wagen...
Verkauf...

Unterrecht

Kurzschrift-Verein „Einheit“

Anf.-Kurs, geb. Dienst, 16. Novemb. 8 Uhr...
Erprobte Lehrkräfte.

Bericht Steuern

Als am 16. ds. Mts. sind...
Der Stadtrat.

Bayr. Ginf

ab Station 6,80 Mk...
Der Stadtrat.

familien-Nachrichten

Statt Karten.

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten...
Karl Heim u. Frau Lina geb. Nagel

Neues vom Tage

Die Pezärie brennt.

In Süd-Queensland (Australien) wütet ein schreckendes Buschfeuer, wie es in dieser Gegend seit 25 Jahren nicht mehr beobachtet wurde. Mehrere hundert Quadratkilometer kultivierten Landes sind bereits vollständig verbrannt. Die Verheerung, die Feuer, das durch die angedrohten Brande begünstigt wird, einzuwickeln, sind bereits verheerend gewesen. Die meisten der betreffenden Anwohner konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Einige werden verwundet. Daneben ist auch Vieh, Schafherden, Ziegen, Schweine, in den Flammen umgekommen. Das Feuer bedroht mehrere Anstellungen ehemaliger Kriegsteilnehmer in der Nähe von Stanthorpe, von denen einige bereits geräumt werden mußten.

Der Weltuntergang um 100 Jahre verschoben.

Die Enten Bielschorscher befinden sich mit ihren Strapazierungen über das Ende der Weltperiode und die Wiederkehr Christi im langjährigsten Kriegesjahr. Erst hatte man den Beginn des Friedenerisches Christi und der biblischen Totenauferstehung auf das Jahr 1914 angesetzt, dann in lenitioneller Weise für 1925 ausgesetzt. Neuestens, nachdem durch die überholten Beschläge im Anhang der Ernteten Bielschorscher eine erste Entschärfung Platz genommen hat, kündigt ihr Oberhaupt, der amerikanische Richterford, in seiner Schrift „Die Hölle“ zwar wieder mit starken Worten die Erfüllung der letzten Dinge in der Gegenwart an, wagt aber schließlich doch nur „mit Zurückhaltung“ zu sagen, daß die Auferstehung der Toten „als bald“ beginnen wird. Mit dem Worte „bald“, so sagt er weiter, „meinen wir nicht das nächste Jahr, aber wir glauben zuverlässig, daß es geschehen wird, ehe ein weiteres Jahrs Ende erreicht ist.“ — Man hat also immerhin gelernt, sich nicht allzu sehr an die Witterung — der Weltperiode.

„Jetzt erschleße ich deine Mutter.“

In Baden bei Remchingen erschloß der Handwerksmeister Friedrich Hülfen die keine Frau, die viele gerade mit der Zubereitung von Süßwaren beschäftigt war, nachdem er zuvor seinem jüngeren Sohne erklärt hatte: „Jetzt erschleße ich deine Mutter.“ Nach der Tat wurde Hülfen verhaftet und in den Gefängnis der Stadt Rottweil, wo er sich in der Schärfe der Tat befindet, so ist glaubwürdig zu erwarten, daß Hülfen bald länger Zeit als er bisher genossen hat, zumal er nervenkrank ist. Die Tat selbst in Remchingen eines stillen Kindes, der gerade in Pyramont zur Welt.

Ein ganzes Museum unter dem Hammer.

Die große Müllautographensammlung Deutschlands, die im Heger-Museum in Köln verbleibt, wird, wie man bereits vorhersehen konnte, die Stadt Köln bei die von Heger angelegte Sammlung nicht übernehmen, so daß bereits der hiesige Staat die große Müllautographensammlung dieses Museums für die Leipziger Universität erwerben konnte. In der Anfangs des Jahres hat die Leipziger Universität die Gebäude des Museums werden in große Kolonnen ausgeteilt werden, daß die Müllton ein Ereignis internationaler Bedeutung darstellt. Ein Berliner Abendblatt erzählt, daß u. a. Teile des Originalmanuskripts zum „Hilfender aus dem Kaiser“ sowie eine Parodie für die Müllton im Teil des Originalmanuskripts der 9. Sinfonie von Beethoven und sonstige Stücke von Mozarts Manuskripts verkauft werden sollen. Weiter sind Originalstücke von Gluck, Haydn, Schubert, Schumann usw. vorhanden. Das wertvolle Bestreben wird auf einen Wert von 200000 Mark geschätzt.

Ein Monat an der Leiche des Mannes.

Das Paris wird gemeldet: In Vorbereitung des Mannes an der Leiche des Mannes. Sie erklärte bei ihrer Vernehmung, das Bilden ihres Mannes heimlich zu haben, um sich nicht von ihm trennen zu müssen.

Der Mann mit den sieben Masken.

Ein Hochstapler-Genie.

Er wird den französischen Gerichten, trotzdem er ein Schlangenmensch ist, nicht die Genugtuung geben, und 102 Jahre alt werden. Denn zu jenen Jahren haben die französischen Gerichte Georges Remes vorverurteilt. Er hielt den von Wulffien so trefflich charakterisierten Hochstapler „Der Mann mit den sieben Masken“ ganz erheblich in den Schatten. Es gibt wohl keinen Verurteilten, der seinen Stand, vom Gedächtnis bis zum reichen Kaufmann, vom gemeinen Soldat bis zum General, vom Handlungsreisenden bis zum Hofmarschall des Schahs von Persien, den Remes während seiner Hochstaplerlaufbahn nicht in sich hineingezogen hätte. Das Ergebnis sind außer den vorerwähnten 102 Jahren Kerker eine Beute von vier Millionen französische Francs.

Von Beruf aus Arzt, hatte er ein sehr seltenes, hauptsächliches Talent, vielseitige Begabung, ansehnliches Schloß und körperliche Gemächlichkeit, das er von den 102 Jahren Kerker im ganzen nur sechs Monate verbrachte. In den letzten zwei Jahren wurde Remes nochmal verurteilt, so daß er jedesmal nur drei bis vier Tage bis zu seinem neuen Ausbruch. Hunderte von Detektiven verfolgten ihn, es bleibt zu erwarten, ob der Schlangemensch ihnen auch weiterhin entgehen wird.

Die Frauen seinen alten Eid, der darin bestand:

Eine stumme Beleidigung.

In Paris errege vor kurzem ein Prozeß Aufsehen, in dem ein Taubstummer einen anderen verklagt, weil dieser ihn durch ein Zeichen schmer beleidigt habe. Da dieses Zeichen aus allen anderen zufälligem anwesenden Taubstummen hergenommen worden sei, ist zweifellos eine öffentliche Beleidigung erfolgt, die mit Verhaftung des Gelegten bestraft werden müßte, obwohl ein einziges Zeichen dabei gesprochen worden sei. Das Gericht schloß sich den Ausführungen des Rechtsanwaltes des Taubstummen an und verurteilte den Beklagten zu einer erheblichen Geldstrafe, obwohl dieser nicht ein einziges Wort gesprochen habe. Dies dürfte ein in der Geschichte der Kriminalpolitik einzig dastehendes Urteil sein, obwohl man sich der Argumentation des Verteidigers wohl kaum zu verweisen können.

Schulstreik in Dortmund.

Die evangelische Elternschaft von Dortmund-Vand I hat beschloffen, gegen die Verweigerung eines biblischen Schulrats alle Schulstreik einzutreten, nachdem alle Versuche, auf dem Wege von Verhandlungen den Schulstreik zu erhalten, nicht zum Ziele gelangt. Der Streik, der mehrere tausend evangelische Schulkinder umfaßt, wird heute begonnen. Die Vorrede ist die, daß zum Schulstreik an einer evangelischen Schulkinderklasse in Dortmund ein aus Offizieren kommender Dissident ernannt wurde. Dessen Schulamtsbeamten unterziehen 274 evangelische Lehrer (unter insgesamt 300) und 6500 evangelische Schulkinder (unter 8000). Alle Einzelmaßnahmen der Elternschaft — dem Kultusministerium flehen Eingaben — mit Zehntausenden von Unterfertigungen.

Hausdurchsuchungen in der Duisburger Kohlenstiebersaffäre.

Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wurden in den Büros mehrerer großer Firmen in Duisburg und Ruhrort von Beamten der Kriminalpolizei und der Finanzämter eingehende Durchsuchungen vorgenommen. Aufser umfangreichen Korrespondenzen wurde auch eine Anzahl Haupt- und Nebenbücher beschlagnahmt, die als Beweismaterial für die in die Millionen gehenden Steuerhinterziehungen dienen. Auch aus Privatwohnungen höherer Angestellter wurde eine Menge Beweismaterial beschlagnahmt. In Duisburg-Wedderich wurden von der Polizei mehrere Verhaftungen vorgenommen. In Verbindung mit der Wülffel-Kriminalpolizei wurden dort ebenfalls mehrere Hausdurchsuchungen vorgenommen, die zum Teil wertvolles Beweismaterial erbrachten, auf

einen Taubstaplerfranchise wechseln zu lassen und Eulen und Wachs gleich mitzunehmen, ausführen wollte, wurde er verhaftet, entpflanz aber unterwegs wieder. Er behält die Unverletzlichkeit, in derselben Stadt am anderen Tage die sieben Masken noch einmal durchzuführen. Beim dritten Male wurde er wieder gefasst, aber nach dem sein seine Verurteilung aufnehmen konnte, war er schon wieder verschwunden. Er stahl ein Auto, fuhr damit nach Paris-Les-Bains und verkaufte das Auto an drei Personen um je 20000 Francs, zuguterletzt verschwand er dann mit dem geliehenen Wagen, nicht ohne noch vorher im Spieltheater einige Briefkästen zu stehlen.

John Detektivs liehen Georges Remes, den eleganten Herrn, an der Bahnhöhe von Lyon zu prüfen, doch lief er einige Minuten später einen enormen Dreifüßler auf. Dem Untersuchungsrichter erzählte er, daß er in Paris drei Säule und ein Luxusauto besaß, jedoch nicht gewillt sei, zu verraten, unter welchen Namen die Säule gekauft und das Auto garagiert sei.

Gemütlich wie immer schlug Remes dem Richter eine Wette vor. Er sagte tausend Franc gegen einen, wenn es der Honorar Polizei gelingen werde, ihn länger als drei Tage im Gefängnis zu behalten.

Grund dessen eine Reihe in die Kohlenstiebersaffäre vermittelte Personen verhaftet werden konnten. Sämtliche Beleidigungen wurden nach im Laufe des Sonntages dem Untersuchungsrichter vorgelegt, der gegen alle Festgenommenen Haftbefehle erteilte.

Das Englische-Schlafschloß.

Ein 25 Jahre alter Friedrich Steig, der als Spezialität der Einbruch in Schlösser, betriebe, namentlich photographische Apparate stahl und an Händler und Trödeler unter seinem richtigen oder falschen Namen verkaufte, wurde von der Berliner Kriminalpolizei schon lange gesucht. Da wurde jetzt ein Schloßbesitzer auf einen Mann aufmerksam, der auf einer Bank auf dem Kopenplatz schlief und an den sich ein Dieb herannahen. Der Beamte schloß sich heran, nahm einen der Dieber fest und brachte ihn mit dem zum Opfer aussehenden Gefährten nach der Wache. Hier erzog sich, daß man endlich Steig gefasst hätte. Er hatte in der Friedrichstraße einen guten Zug gemacht und für die Beute lo viel Geld bekommen, daß er sich vor Freude betraufelte. Sämtliche Beleidigungen wurden nach der Wache erfahren und beschloffen, ihn nach der Feder zu fesseln. Die Kriminalpolizei machte aber zur rechten Zeit dem netten Gesellschaftsmitglied ein Ende.

Reiche Beute amerikanischer Räuber.

Aus Newyork wird gemeldet: Der Freitag vergangener Woche war für die amerikanischen Räuber ein Haupterfolg. Sie erbeuteten in verschiedenen Teilen des Landes nicht weniger als 20252 Dollar (940 634 Mark). Reiner Räuber konnte ergriffen werden. Die Peoples-Bank von Laporte (Indiana) büßte 140000 Dollar ein.

Bedeutende Funde aus der Zeit der Völkerwanderung.

Aus Budapest wird gemeldet: Unter Führung des Direktors des Szegebiner Museums, Franz Wora, finden seit Beginn dieses Jahres archäologische Ausgrabungen bei Szegebin in Ungarn statt. Bisher wurden dort 116 Gräber aus der Völkerwanderungszeit entdekt. Die Gräber sind nach ihrem Inhalt in germanischen und awarischen Urgrüben und größtenteils sehr reich ausgestattet. So wurde aus einem der Gräber ein aus 20 Stücken bestehender Wappenstein gehoben. Unter den Ausgrabungen befinden sich viele Waffen und Steinschmelze. Die Ausgrabungen werden fortgesetzt.

Ein Kattenfilm. Ein Kattenfilm.

Der Genant im Auftrag des Württembergischen Museums des Innern vor Interessierten vorgeführt, fand an der amtlichen Bildstelle und in

schwerfährigen Kreisen vollen Beifall. Der Film stimmt aus dem Ganzen und wurde von Dr. Genant von der milder Schaub abgelesen. Eine Kattenfilm wurde energisch betrieben. Es ist dort der Schaden, den diese Kater alljährlich anrichten, auf rund 10 Millionen Kronen geschätzt worden.

Ein D-Tag beschloffen. Einer D-Tag beschloffen wurde auf den D-Tag 7 Hannover-Hannover, A. M. in der Nähe der Station Eidenberg ein hinter Schaub abgelesen. Eine Kattenfilm wurde energisch betrieben. Es ist dort der Schaden, den diese Kater alljährlich anrichten, auf rund 10 Millionen Kronen geschätzt worden.

Der D-Tag mit Steinen besorgen. Am Sonntagabend wurden in Berlin wieder drei Jüge mit Steinen besorgen. Mehrere Scheiben wurden zertrümmert. Der Schloßbesitzer eines Güterjüges wurde am Gesicht verletzt. Die Kattenfilm wurde energisch betrieben. Es ist dort der Schaden, den diese Kater alljährlich anrichten, auf rund 10 Millionen Kronen geschätzt worden.

Luftverkehr Berlin-Rom. Wie die Morgenblätter zu dem am Freitag zwischen der Deutschen Luftlinie und dem Italienischen Luftverkehr abgeschlossenen Vertrag über die Aufnahme des Luftverkehrs Berlin-Rom melden, dürften die technischen Vorbereitungen bereits in kurzer Zeit soweit durchgeführt sein, daß der Verkehr im März oder April aufgenommen werden kann.

Schiffsuntergang in der Elbemündung. In der Nacht zum Sonntag liegen in der Elbemündung beim Feuerfisch „Alle III“ der englische Dampfer „Admiral Hastings“ und der holländische Dampfer „Dobin“ zusammen. „Dobin“ wurde hart beschädigt, Baumaterialien gelichtet und bei Brunsbüttel auf Grund gelegt. „Admiral Hastings“ ist ebenfalls mit Schaden entronnen.

Genussmittel zwischen Zigeunern und Landwirten. In Haltern in Westfalen kam es zu einem Zusammenstoß zwischen einer Zigeunerbande und Bauern, da die Zigeuner verurlichen, einen Getreidespeicher zu plündern. Sieben Zigeuner sind verurteilt worden.

Eine hochzeitliche Tat vollbracht in Gießen ein junger Unterpremierer. Dort war ein sechs-jähriger Knabe an Blutfieberkrankheit erkrankt, die sicher zum Tode geführt hätte, wenn dem Kleinen nicht reichliches Blut zugesetzt worden wäre. In dieser Situation ergriff ein Gießen bereit, die dann auch mehrmals in bestimmten Mengen vorgenommen wurde. Das Ergebnis lief vollkommen glückselig, daß der Knabe gerettet wurde. Dem wackeren jungen Menschen wurde außer Dank und Anerkennung seitens seiner Lehrer auch die Freude zuteil, ein wertvolles Buch mit Widmung zu erhalten.

Som Kader in die Traut. In Wachen lief einem Kadaver eine Frau ins Rad, die sich aber, ohne Schaden zu nehmen, rasch entfernte. Die Polizei stellte aber den Namen des Kadavers fest und dabei hatte er zum zweiten Male Recht: es stellte sich heraus, daß es sich um einen unerschulerten Kaffeehändler handelte.

Häckerliche Kasse. Dieser Tage fand eine Raubüberfall im Wald in der Nähe von Ungvár (Tischau) statt, die Leiche des fünfundsiebzigjährigen Landwirts Paul Rabelen. Die Gerichtskommission stellte fest, daß Rabelen ermordet wurde. Sein fünfjähriger Bruder Stephan hatte ihn zum Tode verurteilt und den Dmynghäuser in den Wald geschleppt, wo er verhungerte. Bei seiner Verhaftung gab der entmenschte Bruder an, er habe die Tat deshalb begangen, weil ihn sein Bruder mit seiner Frau betrogen habe.

Zwölf Zehnerpferde ein Genaterepferde. Im Kleinental (Dolomiten) bei Panzergasse waren am Sonnabend 14 Walbarbeiter in einer Barade verunglückt, als vor der Hütte eine noch aus der Kriegszeit stammende Granate explodierte, mit der vermutlich unvorsichtig umgegangen worden war. Von den am Abend 14 Verletzten waren acht sofort tot, darunter drei Frauen. Die drei anderen Personen wurden schwer verletzt, eine davon starb bald darauf im Spital. Es sind größtenteils italienische Arbeiter im Alter von 18 bis 20 Jahren.

Chinesische Piraten tapern einen französischen Dampfer. Der französische Dampfer „Santal“ wurde am Freitag auf der Fahrt von Hongkong nach Batavia von 26 Piraten angegriffen, die eine enorme Beute (120000 Mark) raubten. Die Piraten nahmen die Passagiere alles weg, was sie bei sich führten. Der den Passagieren zugesetzte Schaden beläuft sich auf 20000 Dollar.



Haben Sie in letzter Zeit unsere TUFUMA geraucht? Im Geschmack besonders blumig und mild, in der Packung unserm altberühmten Sortiment angepaßt, so ist sie seit einigen Wochen auf dem Markt.

6 Pfg., ein mäßiger Preis für eine solche Qualität.

TUFUMA A. BASCHAR CIGARETTEN-FABRIK A.G.

Am 15. November 1926 wird die

Kommunalbank Halle

Zweiganstalt der Girozentrale - Kommunalbank für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt

Oeffentliche Bankanstalt

Rathausstraße 5 / Fernsprech-Anschlüsse: Nr. 29103 und 22018

eröffnet

Eröffnung von Depositenkonten und Konten in laufender Rechnung
Anlegung verfügbarer Geldmittel gegen Kündigung wie auch feste Termine / Führung von Währungskonten und Sortendepots
Schnellste Ausführung von Ueberweisungsaufträgen / Gewährung von Krediten / Ankauf, Verkauf und Beleihung von Wechseln
Pünktliches Einziehen von Schecks und Wechseln aus Halle und ausserhalb / Besorgung neuer Zins- und Gewinnanteilscheinbogen
Einlösung von Zinsscheinen und verlostene Werten / An- und Verkauf von Effekten, Devisen und Sorten / Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren / Vermietung von Schrankfächern
Stellung von Akkreditiven an sämtlichen massgeblichen Bank- und Börsenplätzen des In- und Auslandes / Ausstellung von Reisekreditbriefen, zahlbar durch alle deutschen Sparkassen / Uebernahme von Vermögensverwaltungen und Testamentsvollstreckungen, sowie Erledigung aller sonstigen bankmässigen Geschäfte

Dem Ueberweisungsnetz der deutschen Giro-Organisation sind 3000 Sparkassen und 5000 Zweigkassen im Deutschen Reich angeschlossen

Memento mori

Film in 4 Teilen mit Musik und Gesang aufgeführt vom

Volks-Feuerbestattungs-Verein (vorm. Groß-Berlin)
Bez. Halle-S.

Sangerhausen 17. Nov., nachm. 3 1/2 Uhr im Kino Halle-S. 17. Nov., abends 8 Uhr in Thalia-Säle, Merseburg 20. Nov., abends 8 Uhr in d. Reichskrone Naumburg-S. 21. Nov., nachm. 3 1/2 Uhr in d. Reichskrone Flügel und Harmonium von Döll.

Burgemeister-Quartett.

Eintritt I. Platz 1 Mk., II. Platz 0,60 Mk.

Zuglampen

mit Seldenschirmen von Mk. 27.- an
Fr. Hoff
Gefelstrasse 23

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen

auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

Felsenburgkeller

Dienstag, den 16. November:

Flussinfarkt!

PAUL HAASE

Preiswerte Harmoniums

günst. Zahlungsbedingungen in großer Ausw.
Albert Hoffmann
am Riebeckplatz
Katalog kostenfrei

Öffentliche Erklärung.

Gegen den Versuch der „Halle'schen Zeitung“, mich in ihren Konkurrenzkampf mit der „Allgemeinen Zeitung für Mitteldeutschland“ in unfauchlicher Weise hineinzuziehen, nehme ich hierdurch Stellung.

Ich weise die Behauptung der „Halle'schen Zeitung“, ich sei als Herausgeber einer Anlagenschrift gegen die „Halle'sche Zeitung“ lediglich der Strohmänn der „Allgemeinen Zeitung“, als unwahr zurück. Insbesondere habe ich mit Herrn Direktor Geißel über das in Rede stehende Flugblatt weder direkt noch indirekt verhandelt. Ich habe Verbindung mit Herrn Geißel erst gelohnt, nachdem die „Halle'sche Zeitung“ ihren von Unrichtigkeiten wimmelnden Artikel „Abwege eines Presseleiters“ veröffentlicht und in diesem Artikel auch mich öffentlich herabzusetzen sucht.

Beshalb die „Halle'sche Zeitung“ mich als Strohmänn des Herrn Direktor Geißel bzw. der „Allgemeinen Zeitung“ hinstellen möchte, das liegt klar auf der Hand. Sie will die öffentliche Meinung von dem Gegenstand meiner Anlage gegen sie ablenken. Mir war nur darum zu tun — und wer mich kennt, weiß, daß ich dazu allein in der Lage bin —, der „Halle'schen Zeitung“ ihr Doppelgeheiß vorzugeben. Der Erörterung dieses Kernpunktes der gegen an z e g e geht die „Halle'sche Zeitung“ mit einer Berlegenheitswendung, deren innere Falllosigkeit jedem kritischen Leser ersichtlich ist, in weitem Bogen aus dem Wege. Sie verfolgt mit ihrem Geheiß „Halte den Dieb“ die alte Methode, die Verfolgung von sich auf andere abzuwälzen.

Daß ich mein Flugblatt mit meiner Dienststellung als Geschäftsführer der Fraktionsgruppe Mitglieder der Deutschen Volkspartei unterzeichnet habe, war mein gutes Recht. Ich bin auch jetzt noch der Meinung, daß die Deutsche Volkspartei alle Ursache hätte, das Verfahren der „Halle'schen Zeitung“ zu mißbilligen, und nicht mein Verfahren. Wenn ich mein Amt als Geschäftsführer der Deutschen Volkspartei im Zusammenhang mit dieser Affäre niedergelegt habe, so ist das geschehen, um meiner Partei innere Konflikte zu erparieren.

Ich habe durch mein Verhalten bewiesen, daß Rücksichtnahme auf materielle Vorteile mich nicht davon abhalten können, die Wahrheit zu sagen, die über die „Halle'sche Zeitung“ einmal gesagt werden mußte, mögen andere es auch vielleicht für richtig halten, Schädigungen der Partei durch das Wesen der „Halle'schen Zeitung“ mit dem Mantel der Liebe zuzubeden.

Dem Vorwurf des Herrn Landrat a. D. von Breitenbuch, meine Anlage gegen die „Halle'sche Zeitung“ enthalte Unwahrheiten, werde ich durch eine gerichtliche Klage begegnen. Ich habe den Auftrag dazu bereits gegeben, trotzdem ich mir opere, daß der Herr Landrat von Breitenbuch lediglich ein Opfer der Darstellung der „Halle'schen Zeitung“ geworden ist. Ich werde bewiesen, wenn der Vorwurf der Unwahrhaftigkeit zu treffen hat, wenn ich auch in diesen Tagen schon zur Genüge erfahren habe, was man von meiner Schrift hält und was von der „Halle'schen Zeitung“. Damit kann ich vorläufig zufrieden sein.

Paul Hesse, Ingenieur, Mithrasleben.

Smoking-Anzug nach Maß

148 Mark
Groß. Stofflager Gute Arbeit
Max Teuscher
Schmeerstr. 20
Teilzahlung

Parkett

Fußboden liefern
Gebr. Bethmann
Möbelfabrik Halle (S.)



Von 2 Mark an

C. Klappenbach & Co.

Halle (Saale), Große Ulrichstraße 41.

Bücherei

des Vereins für Volkswohl
Seizarsalenstr. 2.
Ausleihe für Jedermann von 11 bis 12^{1/2}, 4^{1/2} bis 7 Uhr bzw. Dienstag und Freitag 6 bis 8^{1/2} Uhr.
Leihgebühr für ein Buch auf 3 Wochen 10 Pf.
Ueber 12000 saubere Bände jeder Richtung für alt und jung.

Zum Busstage

essen die meisten Familien

Seefische



Große Ulrichstraße 55
Bernburger Str. 17 am Reileck
2 Waggon eingetroffen:

Goldbarsch ohne Kopf Pfund 30
Grüne Heringe Pfund 30
Kabeljau ohne Kopf Pfd. 35
Rarpodden, breit Pfd. 55
Schellfisch o. K. mittel Pfd. 40
Schellfisch o. K. groß Pfd. 50
Bratschollen „ „ Pfd. 40
Ausselchiffisch „ Pfd. 65
Leb. Schiele, Hake, Karpfen.
Ferner sehr billig

Kieper Spratzen
Kiste 1 Pfd. Inhalt nur 68
Ferner nur Bernburger Straße von 10 bis 7 Uhr
gekochten Fisch, teils aus der Pfanne, eine Delikatessa von köstlichem Geschmack.

Stadt-Theater Halle

Heute Montag, abends 8 Uhr
3. Stadt. Sinfoniekonzert
Dienstag, abends 8 Uhr
Die Rückkehr des Niemann

Auswärtige Theater

Neues Theater in Weipzig
Dienstag, 16. Nov., 7.30
30. Jahre Sutterlin's altes Theater in Weipzig
Dienstag, 16. Nov., 7.30
Reheis und Stube
Operetten-Theater in Weipzig
Dienstag, 16. Nov., 8.00
Saganin
Stadt-Theater in Magdeburg.
Dienstag, 16. Nov., 7.30
Der Baum
Wilhelm-Theater Magdeburg.
Dienstag, 16. Nov., 8.00
Die Hühner des Herrn Gaudin
Freibrid-Theater in Dessau.
Dienstag, 16. Nov., 7.30
Der alte Jakob
Stadt-Theater in Erfurt
Dienstag, 16. Nov., 7.30
Der alte Jakob
Deutsches Nationaltheater in Weimar
Dienstag, 16. Nov., 7.30
Steward

Walhalla

Tel. 26385
Ltg. Curt Ollers.
Heute u. morgen, 8 Uhr abends
Gastspiel Kleines Theater Leipzig
Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren.
Ein Spiel von Lust und Liebe
im Gesang in 5 Akt.
v. Thilo Schm. dt.
Bedeutend ermäßigte Preise
Mittwoch, 17. Nov. 8 Uhr abends
Der Meinelbauer
Volksst. in 5 Akt
v. Lud. Anzengruber

Textbücher

zu den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben in der Bücherstube der Allg. Ztg. Hannhauerstr. 10
Tel. 24646.

Lauten, Gitarren, Zithern, Mandolinen, Banjos, Violinen, Violinbogen und Violinetts, Flöten, Klarinetten, Saxophone.

A. H. Müller, Instrumentenbauer
Hauptgesch. Gr. Märkerstraße 3 — Fil. Leipziger Straße 18

Hallorentropfen

der beste Magenikör
feinster Weinbrand und Brehmer-Liköre
in der Likörfabrik und Weingroßhandlung
Brehmer Nachf. Halle
Obere Leipziger Straße 43.

Modernes Theater

Der Spielplan der „Prominenten“

Zum Haus-Idyllen empfiehlt sich
Fisch-Kauer, Stiermangels, Rauschspiel 3.

Monatlicher Besondere durch Wein 2,00 M.-M., durch Ausgabestellen ohne Bringerlohn 1,50 M.-M. Angebotspreis 0,25 M.-M. die Leinwand, 1,00 M.-M. die Leinwand

Reis der Heimat
Coale-Brücken-Ausbau Altleben-Mucena.

Mucena. Der Bürgerverein für städtische Angelegenheiten hatte am Sonntag eine öffentliche Bürgerversammlung einberufen, die sich mit einem...

Neben der Verklammerung wird uns von unserem Schriftleiter noch gemeldet: Die Aufbringung der Mittel und ihre Veranschlagung hat man für gut gesehen. Neben dem Vorkauf...

Von der Jagd.

Godtha. (Weringere Jagdabente). Während in früheren Jahren die Sand ein Ergebnis von annähernd 500 Haren hatte, wurden diesmal nur 30 Schützen nur 291 Haren und neun Rebhühner erlegt.

Mitteilungen. (Sagenjagd). Am Dienstag, dem 9. d. M., fand auf hiesiger Allee Jagd statt. Es wurden 101 Haren zur Strecke gebracht und zwei Rebhühner erlegt.

Bewaffnete Episoden.

Quellendorf. Einer Schutzpolizeistreife liefen am 12. November, früh 3.15 Uhr, umseit des Dorfes hochsteht die Arbeiter Hans Konjarek aus Alten und Otto Albrecht aus Dellau in der Arme...

Branddirektor Wilhelm Fischer.

Weihenfels. Im Alter von 74 Jahren ist der ehemalige Branddirektor Seilermeister Fischer gestorben. Als einer der ältesten hiesigen Bürger und Handwerker war er in allen Kreisen der Einwohnerlichkeit hoch geschätzt, vor allem durch die...

„Kennst Du das Land...“

Koman von Käse Binder. (15 Fortsetzung.) (Manuskript verboten)

Friedrich Höpfer stand auf dem Balkon seines Wohnzimmers, das mit einem eleganten kleinen Salon verbunden war. Da fuhr unten ein Wagen vor, dem eine junge Dame entstieg. Ach, und das war doch der Hausherr... des Palazzo Sella...

„Wie Siegfried hier ist,“ dachte Bettina. „Wahrscheinlich ein Gegenstück zu allen den römischen Aristokraten, die in Palazzo Sella aus und ein gehen, kein Wunder, daß Lucia ihr Herz an ihn verlor, der so anders war als alle, die sie kannte.“

„Ich bin die Gesellschaftlerin der Frau Gräfin und möchte mich nach Ihren Wünschen erkundigen, betreffs der kleinen Juana.“ Höpfer sah sie zu einem Seufzer und nahm ihr gegenüber Platz.

„Wie sehr mich das freut, mein gnädiges Fräulein, daß mein Kind im Hause Ihrer Großmutter nicht ganz dem Verfall anheimgegeben werden wird. Bei dem Samendiebstahl selber geschnitten zu haben, begünstigt Sie mich mit dem Schmuckstück, mein Kind in fremdem Lande aufwachsen zu sehen.“

„Ich habe vorher reichlich ermahnt, ob ich Juana nicht lieber mit Laila nach Deutschland bringen und dort in der Familie eines Freundes in Pension geben soll. Aber das Kind ist noch so klein, noch unweiblich, braucht viel Liebe und Sonnenlicht...“

„Ich habe eine Lebensmännin in Ihnen kennen gelernt, die eine unerschöpfliche Güte...“

Kriminalbeamte im Bunde mit Taschendieben.

Leipzig. Hier begann die Verhandlung im Prozeß gegen den Kriminalwachmeister Rouvel, der mit drei anderen Beamten und fünf Taschendieben gemeinsame Sache gemacht hatte.

Die Angeklagten sind: der in Gersdorf geborene Kriminalhauptwachmeister Rouvel, der Kriminalkommisar Köhler, der in Schönefeld bei Cöthen geborene Rouvel, der in Chemnitz geborene Kriminalwachmeister Schäfer, Leipzig, und der in Berlin geborene Kriminalhauptwachmeister Heinrich Grandle. Die übrigen Angeklagten sind Taschendiebe. Bei ihnen nimmt die Anklage...

Bei den angeklagten Kriminalbeamten handelt es sich um passive Verstärkung. Unterlassen von Anzeigen, Gefangenentzettelung usw. Man erzählt, daß z. B. Rouvel sich gleich...

Zunächst wurde dem Angeklagten Rouvel das Wort gegeben. Er führte aus: Ende 1925 seien auf dem Brühl, meist um die Mittagzeit, große Diebstähle vorgekommen. Die Gruppe habe an sich nichts mit diesen Diebstählen zu tun gehabt, aber zufällig sei ihm ein Gespräch zu Ohren gekommen, das auf die Täter hinwies. Er sei dann auf einen Spähel aufmerksam gemacht worden und habe...

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

Das Fräulein bekannt gemacht, der ihn als alten Taschendieb kannte, der Mann war aus Leipzig ausgewandert. Kriminalrat Fischer habe nun mit ihm gearbeitet und seine Angaben hätten sich bewahrheitet.

Sein Vernehmer Grimm habe ihm wenig Selbständigkeit gelassen. Fischer habe vieles allein erledigt, daß manche Altes Grimm nicht in Ordnung sein. Er, Grimm, in einem Satze zur Rede gestellt, erklärte: „Du hast ja keine Ahnung, wie ich Geld verdienen, die anderen Beamten sind ja viel zu dumme.“

Die Taschendiebe, die Grimm als „seine Leute“ bezeichnete, habe er während der Meße gefangen lassen und dafür von Grimm nach der Meße 300 Mark erhalten. Er habe immer gelogt:

„Machen Sie, wo Sie wollen, aber lassen Sie den Hauptbahnhof in Ruhe.“ Auf Befragen eines Verteidigers erklärte dann Rouvel, daß seine Vermutung, Kriminalrat Fischer habe mit Grimm unter einer Decke, sich nicht bestätigt habe.

Kriminalhauptwachmeister Grandle ist am 1. November 1920 zur Kriminalpolizei Leipzig gekommen und wurde später dem Kriminalrat Fischer unterstellt. Er gibt an, unerschuldet in wirtschaftliche Verdrängnis geraten zu sein. Kurz vor der Herbstmeße 1924 habe Rouvel zu ihm gesagt, daß es sehr gefährlich werden würde, da sich von Berlin sehr viele Taschendiebe angemeldet hätten. Man müsse versuchen, zu verhindern, daß die Angelegenheit den Beamten über den Kopf wachse. Es kam zu einer...

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

solten die Schwimmer ihre Kunit zeigen und da sollte sich der Betrag heraus. Wegen Erhaltung einer fälligen dienstlichen Meldung erhielt er sechs Wochen Gefängnis. Der Obergefreite Sommer wurde wegen Beihilfe mit 30 M. Geldstrafe belegt.

Einbrecher mit Kraftwagen.

Müchtersleben. Nachts hatten Berliner Einbrecher Müchtersleben einen Besuch ab. Sie erliefen sich den Konsumverein als Opfer aus. Einen Geldschrank hatten sie bereits mit Sauerstoffgas gefüllt. Sie arbeiteten gerade an dem zweiten größeren Geldschrank, als sie gehört wurden. Ein über dem Kaiserbaum wohnender Angestellter des Konsumvereins war durch das Geräusch des Sauerstoffapparates erwacht. Darauf flohen eilig die Diebe. Ihre zurückgelassenen Sachen tragen den Stempel Berliner Firmen, so daß es sich hierlich um Berliner Einbrecher handelt. Die Verbrecher lösten aus ein Auto zur Verfügung gehabt zu haben, denn in der Nähe des Konsumvereins fanden sich ganz frische Autokennzeichen von einigen Wochen haben Berliner Einbrecher Müchtersleben heimgeführt. Sie suchten sich nämlich wie in Göttingen ein Konsumhaus aus, kamen von einem Schulhof nach dem Hintergebäude und drangen von oben durch die Decke in den Laden. Mehrere Zeugen haben lange Zeit ein Auto warten sehen. Die Berliner Kriminalpolizei hofft mit Hilfe der vielen von den Dieben zurückgelassenen Sachen, den Tätern auf die Spur zu kommen.

Gewaltige Mäusenwälder.

Müchtersleben. Große Scharen von Mäusen, die beständig in der warmen Jahreszeit die besten Klüften besetzen und dort zur Zeit der Ebbe ihren Tisch mit Meereskrustern aller Art gedeckt finden, sind auf ihrer Reise nach dem Süden in den Drömlingsniederungen gefangen und haben sich für mehrere Tage einquartiert. Warum diese Tiere in diesem Jahre die niedrigen Drömlingsfelder zu ihrer Klau machten, ist nicht festzustellen. Schon vor ihnen hier ähnliche Gewässer mit an den Rändern gehalten werden; denn durch die letzten Überflutungen der Dohre sind viele Weilersteine mit über die Ufer gekommen, die nun von den Mäusen begierig aufgefressen und verzehrt werden. Kenner, die die Tiere aus zierlicher Nähe beobachtet haben, einwandfrei festgestellt, daß es sich hier um die Laßmäuse (Larus ridibundus) handelt, die im Sommer in großen Kolonien an der Ostküste leben und im Herbst auf der großen Magstrasse durch Tsingtau, Ungarn und Griechenland nach Ägypten ziehen.

Riechle im November.

Segeburg. Selbst die Ältesten Leute können sich nicht erinnern. Mitte November den im Mai wiederkehrenden, im August-September abziehenden Riechle noch auf den Palmweiden beobachtet zu haben. Um so mehr möchte es wunderlich sein, daß die Riechle im August in den Sommer zu können. Zur letzten allerdings erzieht das im Sommer bekannte „Riechle“. In solchen Stellen sitzen sie, als hielten sie Rat über den Winter, und in der Nähe der Gurgelstein ausfließend, aus denen immer ein „Riechle“ herauszufließen ist.

Kommen Vin

in die Förderkette der „A. S.“ Rantischstraße Nr. 10. Bequemer Bettnummer Freizeitraum und geförderter behaglicher Schlafraum ließen den Besuchern zur Verfügung sein.

Konferenz zwischen Polizeibeamten und Taschendieben.

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

Man sei zu der Auffassung gekommen, daß jeder für eine Kolonne verantwortlich sein sollte, da man sonst nicht weiß, welcher „Kolonne“ man im Falle der Gefahr zuerst helfen müsse. Der Angeklagte wird wiederholt gefragt, wer bei der „Kolonne Diamant“ gearbeitet habe, er nennt immer nur Diamant und einen gewissen Seeband, während er die anderen nicht kennen will.

Auf der Kirmes erschoten.

Schillen. Im Nachbarort Dohren getreten auf der Kirmes ein junges Mädchen in Streit. Hierbei lag der beim Metzlermeister F. befristete Gehilfe ein Messer und hielt es seinem Gegner, einem bei dem Gutsbesitzer A. in Diensten stehenden Schweißer, in die Lunge. Der Schweißer verriet sofort in die Klinik nach Jena gebracht werden, wo er seinen Verletzungen erliegen ist. Der Metzlerfeld wurde in Haft genommen.

Der Klassenplatz in der Schule.

Klassenplatz. Eine für Eltern, Lehrer und Kinder sehr interessante Frage wurde in Braunschweig entschieden. Es handelt sich um die Frage, ob in den Schulen der „Klassenplatz“, der nach den Leistungen gegeben wird, beibehalten werden soll, oder ob man mit Rücksicht auf die übrigen Kinder in den Schulen darauf verzichten will. Man veranfaßte deshalb eine Abstimmung. 6000 Eltern und Lehrer waren gegen den Klassenplatz und ungefähr 5000 für den Klassenplatz. Damit ist die Frage entschieden. Die Schulbehörde hat nunmehr beschlossen, daß der Klassenplatz aufhören soll und daß die Kinder nach Guldensätzen ihre Plätze in den Klassen einnehmen können.

Merkwürdig. (Den 80. Geburtstag) feiert am Montag in letzterer körperlicher und geistiger Frische der weitbekannteste Schiffsingenieur Karl Seyde. Seit 53 Jahren übte er seinen Dienst an der Werberische aus. Wind und Wetter konnten ihm, der in seinen jungen Jahren als Schiffsjunge und später als Matrose der Kriegsmarine abgehärtet ist, in dieser langen Zeit nichts anhaben. Den Dienst in der Marine mußte er im Jahre 1870 aufgeben, da er bei einem Saltsäureunfall in Gien den rechten Arm einbüßte. Nach einjährigem Dienst in Gardschiff a. d. H. wurde ihm im Jahre 1872 die Schiffsingenieurstelle in Merseburg zugewiesen, die er bis heute treu verwaltet hat. Trotz seines Gebrechens rettete er 11 Mitmenschen vom Tode des Erztrinters; zwei Rettungsgeschichten und eine Flakette des preussischen Ministeriums lohnten die mühen Tag.

Schraplau. (Schweinefleisch) Nachdem die Wirtschaft des Oberamts Schraplau nach Wenselohre verlegt wurde, ist in dem dadurch freigewordenen Stabmilitärgeniet ein moderner Schweinezucht- und Mastbetrieb eingerichtet worden.

Schraplau. (Der Haus- und Grundbesitzer) hielt seine Halbjahresversammlung ab. Neben schwebenden Fragen der Waldverwaltung, der Hausinspektoren, wurde vor allem ausführlich auf die bevorstehende Einheitsveranschlagung hingewiesen. Beweiserliche war die Sitzung im Verhältnis zur Bedeutung der Tagesordnung nur schwach besetzt.

Lueser. (Die Letzte) Die Mühle in Lueser ist für 150 000 Mark von der Mühlensindustriebank in Berlin im Juangeneroffen erworben worden.

Helmsdorf. (Aus Furcht vor Strafe) Der 23jährige Arbeiter Walter Gehler aus Giesleben, der auf der hiesigen Fabrik beschäftigt war, hat sich erschossen, nachdem er dem Oberlandjäger Kraton eingeschlagen, daß er einen Kameraden beschließen habe. Er sollte die gefällige Briefe fassen, die außerhalb der Fabrik verfertigt war, juristisch und erfolgreich sich dann mit einem Revolver vor seinem Bett.

Wansleben. (Zusammenstoß) Infolge des schweren diebstahls Rebels, der am Freitag den ganzen Tag nicht verschwand, stieß am Samstag 3 Uhr der von Niederlassungen kommende Schuppen bei der Bahnhofsstraße Nr. 10 mit dem Niedersieben Führer der Vereinigten Grube und Angehörigen Teufelbacher zusammen. Der Gefährlicher konnte sich durch Abpringen vom Wagen retten. Das Sattelgerät blieb tot auf dem Geleise liegen, während das Handpferd auf aus seiner Lage riefte und im Stall untergebracht werden konnte.

Holldorf. (Einbruchdiebstahl) Hier wurde in den Weinberg des Herrn Waumann eingebrochen. Den Dieben fielen Schreibmaschine, Gemehr, Revolver und Kleidungsstücke in die Hände. Die Diebe sind unerkannt entkommen.

Amador. (Tödlicher Unfall) Freitagmorgen verunglückte der Schlosser Otto Felger auf Wansleben, Amadorer Str., auf Grund „Rieser“ tödlich.

Neub. (Ankunft). (Grundstückankauf für die Kammereisstände) Das Wohnhaus Wasserweg 10, das in den letzten 50 Jahren in jedem Jahrzehnt einmal den Besitzer gewechselt hat, ist von der Stadt angekauft worden und soll nach den notwendigen baulichen Veränderungen den Zwecken der Kammerei- und Stadtparafalle dienlich gemacht werden.

Neub. (Die neugegründete Deutsche Realreditbank Aktiengesellschaft) hier hat das Hausgrundstück Realreditbank 26/28a in dem Erben des Geh. Kommerzienrats Senzofthal erworben. Nach Fertigstellung der Wärmelichten, voraussichtlich im Laufe der kommenden Woche, wird die Bank ihre Tätigkeit aufnehmen. Die Deutsche Realreditbank A.G. ist eine Hypothekentbank; sie steht unter der Aufsicht der anhaltischen Regierung. Ihr Geschäftsbereich ist auf das Gebiet des Freistaates Anhalt begrenzt.

Gobenleins-Feld. (Mit ungewöhnlicher Freilichkeit) gingen Diebe vor, die in dem Gassenhaus „Zur grünen Tanne“ hier einen Einbruch verübten. Während das Lokal noch in Betrieb war, wühlten die Täter an der Westseite zu ebener Erde das Fenster mit dem Gitter aus der Wand und gelangten so in die Stube der Kellerin. Hier fiel ihnen ein großer Teil der Leibwäsche, Strümpfe, Schürzen usw. in die Hände. Der Koffer, in dem die Wäsche verwahrt wurde, lag am anderen Morgen aufgehoben hinter dem Gebäude. Danach verließen die Diebe nach in die Schlafzelle der Wohlinhaberin einzuweichen, wurden jedoch gefasst und in den für den nächsten Nacht das Weite.

Milchhof. (Volkshochschule) In der Sitzung des Ausschusses für die Volkshochschule wurde der Durchführung der Volkshochschule im laufenden Winter grundsätzlich zugestimmt. Ferner wurde beschlossen, die Mitglieder eines Vortrages auf acht Stunden festzusetzen. Um allen Einwohnern die Beteiligung zu ermöglichen, wurde die Vortragszeit auf 20 Uhr die Stunde festzusetzen. Unterhaltungsprogramme und Kurzarbeiter zahlen für die Stunde 10 Pf. Mitglieder. (Die Genossenschaft freier Krankenpfleger von Roten Kreuz) veranlaßte ihre hiesigen und auswärtigen Kameraden im Kaiserlichen 23jährigen Jubiläum zu feierlichen Gedenktagen. Frauenvereinen vom Roten Kreuz, die Feuerwehr und andere befreundete Vereinigungen luden ihre Vertreter. Der Vorsitzende, Herr Dr. Reding, überreichte den Kameraden Red und Ehrennadel die Auszeichnungsbüchlein für 15. Jahrestag vorwärtige Tätigkeit. Zur Befestigung von Verbandsstoffen wurde eine Verlosung reichlich gestiftet; wertvoller Gewinne vorgenommen, welche einen guten Ertrag brachte. Ein anschließender Ball hielt die Kameraden mit ihren Gästen noch lange in fröhlicher Stimmung beisammen.

Melkenne. (Schadenfeuer) In der Nacht vom Donnerstag brannte der Gerätehändler des Geschäftlers Wald mit neuen landwirtschaftlichen Maschinen nieder. Bevor die Feuerwehren eintriften konnten. Die Maschinen gehörten der Firma Jeldner & Wald. Der Schaden beträgt ungefähr 15 000 bis 20 000 M. Es wird Brandstiftung vermutet. Der Besitzer des abgebrannten Schuppens hielt sich zur Zeit des Brandes zum Viehhofen in Dippendau auf.

Leimbach. (Das Fest der goldenen Hochzeit) feierte das Ehepaar Adolf Friedrich und Frau Auguste geb. Sinter. Der 74jährige Jubilar geht heute noch seiner Arbeit ruhig nach, auch seine 74jährige Ehefrau ist noch sehr rüstig. Sie wurden vom Kriegerehren geehrt und beehrt. Die Regierung überreichte die Gedächtnisblätter. Herr Rennewitz nahm die Einsegnung im Gotteshaus vor.

Colleba. (Ferkelpreise) Auf dem Wochenmarkt waren am Sonnabend 117 Ferkel zum Verkauf geblieben, die mit 23 bis 40 Pf. je Ferkel abgesetzt wurden. Durch den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche im benachbarten Sachsen gehen Colleba zum Schubsitz; infolgedessen werden die Ferkelmärkte in Colleba bis auf weiteres wieder verboten.

Seyda. (Auf dem Schweinemarkt) am Freitag waren 524 Ferkel und 4 Käuer aufgetrieben. Für Ferkel wurde je nach Güte und Qualität gezahlt von 16-24 Mark. Käuer wurden mit 70 Pf. pro Pfund gehandelt. Der Markt wurde ganz getäumt.

Koltenitzsch. (Ueberraschen) wurde Dienstagmorgen der achjährige Sohn des Landwirts Barth von hier. Der Junge lag in der Schafstalle, während sein Vater an der Seite des Fuhrwerks ging. An der Wegbiegung nach Kietzenhausen wurde der Junge vom Wagen geschleudert, und die Käder des vollbesetzten Karrenwagenes querselten ihm Oberkörper und den linken Arm. Ein zufällig vorbeifahrendes Auto brachte den Verletzten nach Großborsdorf zum Arzt, der die Einlieferung in das Quersitzer Krankenhaus anordnete.

Jena. (Ein Milchhof?) Wie man hört, wollen die hiesigen Milchhöfe unter Mitwirkung landwirtschaftlicher Kreise einen neuen

in laufenden Winter grundsätzlich zugestimmt. Ferner wurde beschlossen, die Mitglieder eines Vortrages auf acht Stunden festzusetzen. Um allen Einwohnern die Beteiligung zu ermöglichen, wurde die Vortragszeit auf 20 Uhr die Stunde festzusetzen. Unterhaltungsprogramme und Kurzarbeiter zahlen für die Stunde 10 Pf. Mitglieder. (Die Genossenschaft freier Krankenpfleger von Roten Kreuz) veranlaßte ihre hiesigen und auswärtigen Kameraden im Kaiserlichen 23jährigen Jubiläum zu feierlichen Gedenktagen. Frauenvereinen vom Roten Kreuz, die Feuerwehr und andere befreundete Vereinigungen luden ihre Vertreter. Der Vorsitzende, Herr Dr. Reding, überreichte den Kameraden Red und Ehrennadel die Auszeichnungsbüchlein für 15. Jahrestag vorwärtige Tätigkeit. Zur Befestigung von Verbandsstoffen wurde eine Verlosung reichlich gestiftet; wertvoller Gewinne vorgenommen, welche einen guten Ertrag brachte. Ein anschließender Ball hielt die Kameraden mit ihren Gästen noch lange in fröhlicher Stimmung beisammen.

Melkenne. (Schadenfeuer) In der Nacht vom Donnerstag brannte der Gerätehändler des Geschäftlers Wald mit neuen landwirtschaftlichen Maschinen nieder. Bevor die Feuerwehren eintriften konnten. Die Maschinen gehörten der Firma Jeldner & Wald. Der Schaden beträgt ungefähr 15 000 bis 20 000 M. Es wird Brandstiftung vermutet. Der Besitzer des abgebrannten Schuppens hielt sich zur Zeit des Brandes zum Viehhofen in Dippendau auf.

Leimbach. (Das Fest der goldenen Hochzeit) feierte das Ehepaar Adolf Friedrich und Frau Auguste geb. Sinter. Der 74jährige Jubilar geht heute noch seiner Arbeit ruhig nach, auch seine 74jährige Ehefrau ist noch sehr rüstig. Sie wurden vom Kriegerehren geehrt und beehrt. Die Regierung überreichte die Gedächtnisblätter. Herr Rennewitz nahm die Einsegnung im Gotteshaus vor.

Colleba. (Ferkelpreise) Auf dem Wochenmarkt waren am Sonnabend 117 Ferkel zum Verkauf geblieben, die mit 23 bis 40 Pf. je Ferkel abgesetzt wurden. Durch den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche im benachbarten Sachsen gehen Colleba zum Schubsitz; infolgedessen werden die Ferkelmärkte in Colleba bis auf weiteres wieder verboten.

Seyda. (Auf dem Schweinemarkt) am Freitag waren 524 Ferkel und 4 Käuer aufgetrieben. Für Ferkel wurde je nach Güte und Qualität gezahlt von 16-24 Mark. Käuer wurden mit 70 Pf. pro Pfund gehandelt. Der Markt wurde ganz getäumt.

Koltenitzsch. (Ueberraschen) wurde Dienstagmorgen der achjährige Sohn des Landwirts Barth von hier. Der Junge lag in der Schafstalle, während sein Vater an der Seite des Fuhrwerks ging. An der Wegbiegung nach Kietzenhausen wurde der Junge vom Wagen geschleudert, und die Käder des vollbesetzten Karrenwagenes querselten ihm Oberkörper und den linken Arm. Ein zufällig vorbeifahrendes Auto brachte den Verletzten nach Großborsdorf zum Arzt, der die Einlieferung in das Quersitzer Krankenhaus anordnete.

Jena. (Ein Milchhof?) Wie man hört, wollen die hiesigen Milchhöfe unter Mitwirkung landwirtschaftlicher Kreise einen neuen

lichen Milchhof einrichten, der die Versorgung der Bevölkerung mit einwandfreier Milch sicherstellt und zentralisiert.

Melkenne. (Auf welcher aus dem hiesigen Melkenne) hat ein Glas bühler ein Kind laufen, wozu Wasser aus dem heiligen Jakobskreuzen bei Schem in Wallstriege benutzt wurde. Der Vater stand im Weltkrieg an der Front von Palästina und hatte das Wasser von dort mitgebracht.

Rundfunkprogramm.

Mitteldeutscher Sender. Montag, 15. Nov. 10.00 Uhr: Musik. 10.25, 11.00, 11.30, 12.00, 12.30, 13.00, 13.30, 14.00, 14.30, 15.00, 15.30, 16.00, 16.30, 17.00, 17.30, 18.00, 18.30, 19.00, 19.30, 20.00, 20.30, 21.00, 21.30, 22.00, 22.30, 23.00, 23.30, 24.00. 10.05 Uhr: Wetterbericht, Wetterdienst und Sendebericht. 10.20 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterdienst und vorläufige (Deutsch und Esperanto) und Sendebericht. 12.00 Uhr: Mittagsmusik. 12.30 Uhr: Das Wetter. 2. Uhr: Was „Wanderjahre“ 2 Jahre Italien, Nr. 5. Sonette de Petrarca, Nr. 104. 3. a) Wahlen: Souverän des Capituli; b) Wahlen: Souverän des Capituli; c) Wahlen: Souverän des Capituli; d) Wahlen: Souverän des Capituli; e) Wahlen: Souverän des Capituli; f) Wahlen: Souverän des Capituli; g) Wahlen: Souverän des Capituli; h) Wahlen: Souverän des Capituli; i) Wahlen: Souverän des Capituli; j) Wahlen: Souverän des Capituli; k) Wahlen: Souverän des Capituli; l) Wahlen: Souverän des Capituli; m) Wahlen: Souverän des Capituli; n) Wahlen: Souverän des Capituli; o) Wahlen: Souverän des Capituli; p) Wahlen: Souverän des Capituli; q) Wahlen: Souverän des Capituli; r) Wahlen: Souverän des Capituli; s) Wahlen: Souverän des Capituli; t) Wahlen: Souverän des Capituli; u) Wahlen: Souverän des Capituli; v) Wahlen: Souverän des Capituli; w) Wahlen: Souverän des Capituli; x) Wahlen: Souverän des Capituli; y) Wahlen: Souverän des Capituli; z) Wahlen: Souverän des Capituli.

MAGGI'S Fleischbrühwürfel. geben - in kochendem Wasser aufgelöst - vorzügliche Fleischbrühe; sie ersparen das Auskochen von teurem Suppenfleisch.

„Jana darf nicht küssen fremde Frau. Nur Laila darf küssen das Herzchen.“ Ihre Augen funkelten Bettina feinselig an. Das Kind aber fing plötzlich an zu lachen, trieb mit gepackten Armen und Beinen nach Calles Arm hinüber nach Bettina hinüber und lagte unter Tränen, als das Mädchen es betreten zu Boden gleiten ließ. Wie schmerzhaft es zu Bettina zurück, die es lagend mit beiden Armen auffing, und sehr wieder mit den beiden runden Händchen in Bettinas Haar hinein. „Wie sonderbar, gnädiges Fräulein. Ihre Roden küssen es Juana angetan zu haben. Sie war bis jetzt, außer meiner Bewilligt, die sich nicht viel mit ihr abgeben konnte, nur vom schwarzhäutigen Menschen umgeben. Man schreit sie da an Jüna eine ganz merkwürdige, seltsame, unverständliche Entdeckung gemacht zu haben. Wie eigentlich überhaupt, man konnte betina hoffen, daß Sie sich ähnlich fühlen. ... Auch das Kind ist blond und hat dunkle Augen, gleich Jüna. Daher wohl auch diese Liebe auf den ersten Blick. Juana ist sonst fremden gegenüber ziemlich feindlich.“ Laila verzuchte eben, sich eifersüchtig wieder dem Kinde zu nähern. Da nahm Hochberg sie bei der Hand und redete eindringlich in einer fremden Sprache auf sie ein. Betreten schien sie ihm zuzuhören, warf nun ab und zu einen finsternen Blick nach Bettina hinüber, dann zog sie sich ägierend nach der Tür zurück und blieb mit gekümmertem Kopf dort stehen. Hochberg lächelte und nickte ihr glänig zu. „Laila ist wie ein Kind. Unberührbar in der Liebe und im Zorn ... Ab: wer mit ihr umgehen darf, für den läßt sie sich, wenn es nur ist, verteilen. Sie war vor Juanas Geburt die Kammerjungfer meiner Frau. Laila hatte ein sehr großes Wohlgefallen an dem wilden Naturkinde, und Laila ist außerordentlich geliebt. In Juana hängt sie mit ihrer ganzen

liebe, aber ich habe ihr loben klar gemacht, daß sie sich ihren Anordnungen in Zukunft eben so zu fügen hat wie den meinen. Sie ist als Bettina auch über meine Zügel vorgefallen. Nun läßt sie aber in ihrem Herzen nicht Jüna und Liebe, das sie ihr ist. ... Ich hoffe, Ihr Liebester an meinem Kinde wird dadurch nicht erschwert.“ Die kleine Juana hatte inzwischen ihr Zerwürfener an Bettinas Brust geendet, sah mit traumenden Augen auf das goldene Geritzel, auf dem die Sonne lag, und drückte aufjubelnd ihr Gesichtchen hinein. „Weihnachtsengel!“ juchend sie plötzlich, „Vater, sieh, Englein.“ Lachend nahm Hochberg das Kind aus Bettinas Armen und reichte es Laila. „Beschönigung, gnädiges Fräulein, wie hat Juana Ihre Fräulein angegrüßt! ... Und „Weihnachtsengel!“ spielt in ihrer Erinnerung eine sehr große Rolle. Lucia und ich festeten, wo wir uns auch befinden mochten, das Weihnachtsfest nach alter deutscher Sitte. Lucia hat sich mir in dieser Beziehung sehr angepaßt, schon um mich einen Wandelchen ein wenig vergällen zu machen. Und sie hatte einmal in einem Bago: in Raito ein kleines, weißes, goldhaariges Englein entdeckt, dem man das „male in Germany“ an der Polenlinie anlag. ... Ich bekam es damals als Weihnachtsbescherung am Morgen des 24. Dezember, an einem Finsternislauf schaukeln, überredet, und alle unsern späteren gemeinsamen Weihnachtsfeste half das Wachsengelchen verschönern. ... Auch in Juanas kindlichen Vorstellungen nahm es zur letzten Weihnachtsfeier an der spanischen Küste einen nachhalligen Platz ein. Und so war es wohl eine Wohlthat mit dem sehr geliebten Weihnachtsengel, die Sie an Jüna sofort entdeckte und Jüna Ihr Herz in Sturm eroberte.“ Bettina aber lagend ihre Brust wieder notwendig in Ordnung gebracht. „Um so besser für mich,“ sagte sie. „Im Palazzo Gelle wird mir viel Konkurrenz er-

wachen.“ Sie reichte Hochberg die Hand. „Um wieviel ich wünsche Sie, daß ich Juana übermorgen abhole!“ „Ich habe vermittels mit dem Erzbischof Kom-Bägel ... Muß am 25. in Hamburg sein, wo der „Hilbert Ballin“ am 26. in See geht. Juana soll mich zum Bahnhof begleiten, werden Sie die Güte haben, dorthin zu kommen? Oder noch besser, den Wagen gleich von hier aus zur Rückfahrt benutzen. Dies wäre wohl das einfachste.“ Bettina nickte zustimmend. Laila stand noch immer mit dem Kinde auf dem Arm neben der Tür und sah Bettina von unten herauf vorwurfsvoll an. Bettina reichte auch ihr lächelnd die Hand. „Ich werde Laila die kleine Juana nicht nehmen“, sagte sie, freudiglich in die finsternen Augen des Mädchens blickend. Hatte die Javanerin ihre Worte verstanden oder war es das Lächeln gewesen, das ihr trübendes Herz beglänzte? ... Sie wachte sich über Bettinas Komet und schloß ihre rechte Hand willig das Kind noch einmal, das fort wieder jubelnd den Hut zu entfernen suchte. Lachend schloß sie Bettina zur Tür hinaus. Hochberg begleitete sie zum Wagen, wo Gullepe am Schling wartend stand. Ein Leuchten ging über sein feierliches Gesicht, als Hochberg näher kam. Der reichte ihm freundlich die Hand. „Es hat sich vieles verändert in meinem Leben, Signore ... Contessa Lucia's Augen leuchten nicht mehr über meinem Weg. Auch Sie und Marietta lieben mein Weib ... Sie wissen, was ich alles verloren habe.“ Friedrich Hochbergs Augen lagen verloren hinter dem nach Zepfren des Monte Maria. „Ich Rind, es hat die Augen seiner Mutter und ihr liebreiches Weien.“ Wortlos brückte der Getreue die dargebotene Hand. Seine Augen schimmerten feucht, die Lippen glitzerten wie in

verhaltenem Weinen. Er senkte den Kopf und half Bettina in den Wagen. ... In der Halle schon kam Gräfin Juana Bettina entgegen. „Du bist lange aus, Bettina, wann können wir das Rind abholen?“ Bettina nahm den Hut ab und küßte sie die Waden. „Gieh, Tante Juana, so hat mich diese Entsetzliche zugerichtet. Herr Hochberg sagte, daß blonde Menschen ihr ganz etwas Neues wären. ... So ging sie nun auf Entwedungsreisen aus. Ich, Tante, ein neues Leben wird in meinem Hause anfangen, und Jugend und Sonnenlicht werden wieder auf mich liegen. Übermorgen hole ich mich das Rind. Frohlig und in jeder Weise vornehm erndete Hochberg diese Gegenheit und hielt keine anderen Bedingungen, als die zu sein künft.“ Bettiniß und unglücklich lächelte die Gräfin, aber sie sagte nichts. Gab nur Befehl, daß das weiße Zimmer neben dem Bettinas sofort für das Rind und seine Wärterin herzurichten sei und war voll lieberster Erwartung. Der Tag der Abreise Hochbergs kam. Die überlenden Schleißen des Morgens gingen noch um die Höhe der fernem Hohen Berge, als der Nord-Expres sich auf den Bahnhofsplatz bewegte. Kurz und schmerzlich war der Abschied Hochbergs von seinem Rind gewesen. Immer wieder hatte er es an jenem Berg gedrückt, seine Lippen auf das goldene Ledentüschchen gepreßt. Mit einem beschwörenden Blick hatte er noch einmal Bettinas Augen gefaßt. „Sie werden dafür sorgen, gnädiges Fräulein, daß Juana den fernem Vater nicht verliert, ihn nicht ganz entfremdet wird. ... Und Sie hätte ihre Hand in die meine gelegt mit diesem Rind, als solle ein Zugbündnis zwischen Ihnen damit besiegelt werden.“

Hockey.

Halle 96 schlägt Schwarzweiß 5:4

Nach dem beschlossenen 5:0-Sieg über den Hockeyklub hatten die Spieler der Hockeyvereinigung Schwarzweiß zum Spiele verpflichtet. Eine für Hockeyverhältnisse recht stattliche Zuschauermenge war Zeuge eines recht spannenden aber hart durchgeführten Kampfes. Die Schwarzweissen legten sofort nach Anpfiff ihr recht schönes Tempo vor und hatten zuerst mehr zum Spiel, was ihnen auch zum Tor einbrachte. Kurz vor der Pause stellte Schünemann (96) das Resultat auf 2:1; nachdem kurz zuvor Jacob eine tollkühne Torzugabe bei zunächst gemacht hatte. Nach Wiederbeginn verlegte sich Halle 96 auf Flügelspiel. Angeleitet durch die Zurede der 96er-Anführer schraubten die Blauweißen das Resultat auf 5:2. Allerdings muß hier erwähnt werden, daß der Torhüter Böhmke einen recht schönen Tag hatte. Bei dem obigen Siege betrug Halle 96 den tatsächlichen Fehler, einen Schiedsrichter gestellt, so daß man sich auf einen Herrn von Schwarzweiß einigte, gegen den die Spieler der gegnerischen Partei vorerzogen waren. Die Entscheidungen hätten allerdings auch präziser und energischer gefällt werden können.

Halle 96 Damen erhielten vom T. S. C. Apolda eine Abgabe, wodurch sie unfreiwillig mit einer Mißbeurteilung vorlieb nehmen mußten. Hochbetrieb herrschte schon am Vormittag auf der Weisheit. Der Hockeyklub hatte dort Sportfreunde (Leipzig) mit drei Mannschaften verpflichtet. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf das Spiel der ersten Herren.

Sportfreunde gewonnen mit 5:0.

In der ersten Halbzeit wurde ein recht ausgeglichener Kampf geführt. Gute Torvorstellungen wurden auch diesmal durch die Unfähigkeit der Stürmerreihe des T. S. C. ausgeglichen. Die Gäste hatten ihre Hauptkräfte in dem Kapitän Thiele, der auch in der ersten Halbzeit den Führungstreffer schloß. Nach Wiederbeginn nutzten die Leipziger eine Schwächeperiode der Wintermannschaft geschickt durch drei weitere Tore aus. Erfolge der Leipziger die 1. Damen der Schwarzweissen ab. Seitig hatte zuerst nach zehn Damen auf dem Felde, wodurch Halle leicht überlegen spielte. Auch hier scheint der Sturm der Heiligen nicht auf besonders hoher Stufe zu stehen. Fr. Galle und Hel. Gräß hatten gute Gelegenheiten, die aber durch zu weiches Spiel, innerhalb des Schußbereiches, nicht zu Toren ausgenutzt wurden. Die jugendliche Mittelstürmerin zeigte sich dem Mannschaften gegenüber geschickt an, was darf sie nicht zu einseitig abspielen.

Die Jugendligen der Leipziger blieben knapp mit 2:1 über die gleichen des Hockeyklub freigeich. Gute Torüberstellungen verhinderten den Hockeyklub für Halle.

98 und Damenhandball waren spielfrei.

Die Kadaweltmeisterschaften 1927 in Deutschland.

Am Sonntag tagte in Berlin der gesamte Bundesvorstand des Bundes Deutscher Radfahrer mit dem Vorstand aller Landesverbände. Die Verammlung beschloß, im nächsten Jahre kein Bundesfest abzuhalten, dagegen dem unter Aufsicht des DRS in Deutschland stattfindenden Kadaweltmeisterschaften eine bundesweitmäßige Ausrichtung zu geben, die h. h. sie mit großen Wanderfahrten, Regie, Gaullspielen u. m. zu verbinden. Die Weltmeisterfahrten finden in Köln statt. Als Termine wurden der 24. bis 31. Juli bestimmt. Das Programm mit allen seinen Einzelheiten wird demnächst bekanntgegeben. Die Bundeshauptversammlung 1927 findet in Leipzig statt.

Die Einweihung der Schihütte.

Dankenswerter Weise hatte der Skiklub Halle zur Fahrt nach Königstrug einen Sonderzug gesichert. Aber solange es nicht Schifflerjungen regnet, wird eben Motorrad gefahren. Also raus mit der „Mudpie“ und Vollgas Richtung Eisleben, eine Stunde längerer Schlaf muß eingeholt werden. Aber die mitteldeutschen Straßen bis Eisleben geht's noch, dann beginnen jedoch die Schlaglöcher, dabei ist erst vor kurzem die Gasse neu gemacht worden. Der Schöter ist eben dem modernen Verkehr nicht mehr gewachsen. In Rudolfsheim geht's rechts ab, Richtung Hatz, Niederhaustrassen. Hier haben die Bauarbeiter ihren Gips. Überall Kaltwasser. In Walletried steigt man im Winter um in die Herzogsh. In Serpentin geht's steil bergan auf Braunlage u. Witz's diesmal in Braunlage auch regnet? Selten bin ich hier ohne Regen daangekommen. Das macht die Wäde des Berges. Kaum habe ich den Gedanken zu Ende gedacht, als es schon anfängt zu tropfen und bald darauf zu „schneien“. Sättig ist doch lieber lange Sattel angezogen! Auf der letzten Steigung nach Königstrug hole ich die letzten Sonderzügler ein, im Fortstaus Königstrug werde ich mit großem Hallo empfangen, aus meinen Schimpfhaufen fliegen kleine Sturzböe. Doch eine Zigarette und ein heißer Grog geben wieder neuen Lebensmut. „Das Spiel kann beginnen.“

Der 1. Vorsitzende, Herr Berggasse Klein, wies in seiner Rede auf die Schwierigkeiten hin, die bei dem Bau zu überwinden waren. Im Mai 1925 wurde das Baugeld gefaßt, aber weiter langte es nicht. Der große Entwurf des Herrn Regierungsbauamteisters Falciolis mußte aufgegeben werden, der Bauplan wurde verkleinert. Im Frühjahr 1926 hoffte man mit dem Bau beginnen zu können, aber es gelang nicht. Man wäre auch heute nicht soweit, wenn nicht Herr Bieler einen Freund des Sports gefunden hätte, der unter Stundung großer Beträge den Bau auszuführen bereit war, Herrn Werner aus Galtz. Im September wurde mit dem Bau begonnen, er wurde gerade zur besten Zeit noch fertig.

Herr Berggasse Klein dankte im Namen des Vorstandes allen, die am Bau mitgeholfen haben, er dankte ferner herzlich den Spendern der zahlreichen Einrichtungsgegenstände für das Innere der Hütte. Sodann begrüßte er die Vertreter des Skiklubs und der befreundeten Schiwvereine, den Ruderverein von Braunlage und Herrn Stadtrat Zwick, der es sich nicht hatte nehmen lassen, der Einweihung persönlich beizuwohnen.

Die Schihütte soll nach den Ausführungen des 1. Vorsitzenden einen möglichst langen Winteraufenthalt ermöglichen, wo man die Schönheit des Winters genießen und sich zur Arbeit demselben kräftigen kann. Wir wollen aber auch in der

Hütte selbst Kameradschaft pflegen“, sagte er. „Und alles das im besten Sinne für das Vaterland.“ Ich möchte auf nichts Weiteres den ersten Spruch ausbringen, als auf das Vaterland, an dessen Erhebung wir mitarbeiten wollen. Anderem Vaterland sei der erste Gedanke, der erste Gruß gewicht und auch das erste Schi heil!“

Ein kräftiges, dreifaches Schi heil! sollte über die Berge und weite die alten Tannen aus dem Nachmittagsschlaf, die Köpfe schütteln, denn von Schnee war nirgends eine Spur zu sehen. Das Hochlandbeschoß den Einweihungsakt.

Nun kamen die Gratulationen. Der Vertreter des Oberbürger St.-Clubs überreichte ein schönes Bild und sprach den Wunsch aus, daß die Schihütte in dem Reich der Schihütten ein Knotenpunkt werden möge, in dem wahre Kameradschaft empfangen und gewonnen wird. Herr Stadtrat Zwick überreichte vom Magistrat der Stadt Halle ein feierliches Schreiben und ausführliche Wünsche. Alles hier gebaut sei, gelte auch zum Ruhm der Stadt Halle, und solle dazu beitragen, die Jugend zu erziehen und die häusliche Bevölkerung gesund zu erhalten. Die Vertreter der befreundeten Skiklubs, des Braunschweiger, Braunlager, Goslarer trauten auf gutes freundschaftliches Zusammenarbeiten.

Sodann begab man sich ins Innere der Hütte, das wir in unserem gestrigen Artikel bereits beschrieben haben, das aber einen noch viel freundlicheren Eindruck macht, als man es sich schon auf Grund des Artikels vorstellen konnte. Bei dem gemeinsamen Mittagessen gab der Ausbilder von Braunlage dem Wunsch aller Ausbilder, indem er die Hoffnung aussprach, daß uns nach den letzten zwei schlechten Wintern ein guter Schiwwinter beschied werde. Der Vorsitzende der Braunschweiger Skiverwaltung, auf deren Gebiet die Hütte liegt, ver sprach hochherzig, auch in Zukunft alle Wünsche des Schitages Halle zu erfüllen, soweit es möglich ist. Es ist sehr bemerkenswert, daß Kreußen die Genehmigung zum Bau der Hütte im preussischen Bereich verjagt hat. Das ist Richtungspolitik. Die Begründung, daß das Bild vergrößert werden würde, ist nicht stichhaltig. Lieber sollen einige Hundert Großbild- oder vergrößern.

Wie zum Glück brach die Sonne aus den Wolken hervor und lud zu einem Spaziergang ein, an dem ich alle 80 Teilnehmer beteiligten. Ich aber mußte zuhause, noch vor Anbruch der Dunkelheit den Berg mit seinen vielen Kurven und schrägen Straßen hinter mich zu haben und laute über die Höhe, Gänsehäute, Herzgebe davon. Fünf Minuten vor einem nun Regenhaushaar trat ich in Halle ein und betete: „Inbrunst das Schilgebet: „Lieber Petrus, lass mich herein.“ Dr. W.

Handball-Großkampf am Bußtag.

Wir sind schon des öfteren medien bringt der Bußtag u. s. wieder ein Ereignis ersten Ranges im Handballsport. Wiederum hat die Deutsche

Herbstereignis!

D. S. B. - Pokalspiel

Mittel - Südostdeutschland

Bußtag 1. 3 Uhr

98er Platz

Sportbehörde unserer Vaterstadt die Durchführung eines der vornehmsten um den D. S. B. Pokal auszuweisen. Zwei weitere Spiele finden bereits am 14. November statt, während das Spiel Mittel gegen Südost auf den Bußtag verlegt wurde. Dieses Spiel dürfte eine angenehme Abwechslung in dem ewigen Einzelrei der Verbands-

spiele sein und so allen Dingen seit langer Zeit in der Handball-Sport verprechen. Vor allem werden die vielen begeisterten Handballanhänger mit Freude von der Austragung dieses Spieles in Halle Kenntnis genommen haben. Wir glauben sicher, daß das Bußtag auf dem 98er Platz ein erfolgreiches Spiel werden muß. Die Zuschauer auf dem Platz werden sich freuen, die besten Spieler der Verbände zu sehen. Die Zuschauer werden sich freuen, die besten Spieler der Verbände zu sehen. Die Zuschauer werden sich freuen, die besten Spieler der Verbände zu sehen.

Nachfolgend bringen wir die uns mitgeteilten Mannschaftenausstellungen: Südost: Wabl (Sportfreunde); Körner (Schil); Wenzel (Stiller); Wenzel (W.S.B.); Hartmann (Schil); Breslau); Wajen (W.S.B.); Speer (Wahl); Kaiser (Sportfreunde); Jähle (Sportfreunde Breslau); Wenzel (W.S.B.). Mittel: Wenzel (W.S.B.); Wenzel (W.S.B.); Seiler (W.S.B.); Wenzel (98); Probe (W.S.B.); Donat (W.S.B.); Sauerberg (W.S.B.); Fischer (98); u. Jäger (W.S.B.); Jörker (Lützenau); Rehm (Flauen).

Als Schiedsrichter wurde von der D. S. B. Herr Dautz bestimmt. Der Beginn des Spieles wurde auf 3 Uhr festgelegt. Um 10 Uhr sollte der erste Schuß auf den unteren Platz fallen, findet ein Damenpiel zwischen 98 und 96 statt, welches bereits 1,45 Uhr beginnt.

Vierfüßler Berufsschwimmer. Der deutsche Kanalschwimmer Bierhoff wird Kölnen Medaillen zufolge zum Berufsschwimmer übergeben. Die Berufung liegt in dem Beschlusse der Kanalschwimmer des Deutschen Schwimmverbandes, der ja bekanntlich dahin ging, daß Gesellschaften wie Kanalschwimmer angelegentlich der Berufs-Aufhebung sei. Eine Berliner Meldung hierzu behauptet, daß Vierfüßler auch das ihm vom Verein Deutsche Sportrevue verliehene „Goldene Band“ angenommen habe, trotzdem ihm die Annahme von letztem Verband aus „verboten“ worden war.

Kurze Sportchau.

In der Korunne um den Handballpokal der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik schlugen die Vertreter Brandenburgs die Mannschaft des Ballenverbandes mit 5:0 (3:0 Tore). Süddeutschland schlug Westdeutschland 9:4 (5:0).

Rudi Waagner gelang bei seinem Kampf mit dem Söllander Loop bei in der Weiskalshalle ein überraschend letzter Sieg. Der Duisburger schlug seinen Gegner bereits in der ersten Runde. L. o. Kurt Brenzel schnüpte an seine frühere gute Form an und zwang den Bremer Antonowitsch in der 6. Runde zur Aufgabe.

Bei der internationalen Amateur-Voxveranstaltung siegte am ersten Tage in Oslo der Berliner Halbflügelgewichler Rispe über den Schweden Engvall fast nach Punkten.

Erich Müller führte sich bei seinem ersten Start auf der Pariser Winterbahn mit höchstem Siege glänzend ein. Der Berliner fertigte in zwei Runden über 10 und 20 Kilometer in zwei Stunden Ballast und Verts leicht ab. Im 15 Kilometer-Lauf kam er durch Defekt um seine Siegeschance.

Ein Damenboxkampf Hamburg-Berlin findet am 21. November auf dem Auspostplatz in Charlottenburg statt.

Vereinsnachrichten.

R. L. B. Handball-Abteilung. Der am 18. November, abends 8 1/2 Uhr, in Bauers Gaitmischstraße, Rathausstraße, stattfindenden Abteilungsverammlung wurde alle Turnbrüder herzlich eingeladen. Vollzähliges Erscheinen ist Pflicht.

Zu der am Bußtag, vormittags 9 1/2 Uhr in Weglans Restaurant, Halberstädter Straße, stattfindenden Schiedsrichter-Verammlung haben alle Schiedsrichter zu erscheinen. Unentschiedenes Ausschließen wird bestraft.

Wahlversammlung Sportverein. Dienstag, den 16. November, pünktlich 8 1/2 Uhr, Spielanstaltshaus. Anstehend Seniorenversammlung und Sitzung der sämtlichen Ausschüsse. Bußtag hat alles zur Pflichtarbeit zu erfüllen; anstehende Sitzung der 1. Mannschaft in der Reisküper.

Sportfreunde: Letzte aktiven Fußballer werden nochmals auf den am Montag, den 15. November, abends 8 Uhr, im Wintergarten stattfindenden Wettbewerb und Begrüßungabend des Verbandsfußballers Hugo Hagan hingewiesen und um vollständiges Erscheinen ersucht. Die Turnstunden der Damenabteilung fällt am kommenden Mittwoch (Bußtag) aus. Dafür findet an demselben Tage auf unserem Platz ein Auswahlspiel statt. Treffpunkt 2 Uhr im Vestium. Erscheinen ist Pflicht. - Nächste Verammlung: Freitag, 18. Uhr, im „Märzgraben“. - Gleichzeitig geben wir allen Mitglieder bekannt, daß unser Herbstabend am 14. November aus besonderen Gründen abgesetzt werden mußte. Dasselbe findet am kommenden Sonnabend ebenfalls im „Wintergarten“ statt.

W.S.B. Halle. Zu dem am heutigen Montag, 15. November, abends 8 1/2 Uhr, im „Wintergarten“ stattfindenden Herbst- und Begrüßungsabend des Verbandsfußballers Hugo Hagan werden unsere Mitglieder, vor allem alle aktiven Fußballer, gebeten, den Abend zu besuchen.

W.S.B. Halle. Ergebnisse vom Sonntag, 8. November, gegen 88:1, 5:0; Jugend 1. gegen 9. R. C. 1. 3:5; 2. gegen 98:2, 8:2; 3. gegen Ammerboden 2:1; 4. gegen 98:2, 8:0; 8. November 1. gegen Dölan 1. 0:0; 2. gegen Dölan 2. 6:2; 3. gegen Wader 2:1, 3.

Wintrich Auto-Feuerlöscher. Seit Jahren bestens bewährt! Ich frage mich, Ihnen vorstellen zu können, daß es die Apparate bei Feuerunfällen... Max Glöckner, Aachenerleben. Deutsche Feuerlöscher-Passant. Wintrich & Co., Bernshelm 90, 112202. Vertreter: Otto Blumberg, Halle-Trötha; Peterbergstr. 2, Fernruf 22047

Häupster Bitter. Vom Glück ein Spitzwort ist, Häupster Bitter? Seorüder Häupster Sm & Co. Serv. Reuß. 9891829. Edmund Schant, Halle (Saale), Barfüßerstr. 7, Fernr. 39361

Haben Sie schon an Weihnachtsgedacht? SIE wollen sicher etwas schenken, was Freude bereitet und - gleichzeitig nützlich ist. Wählen Sie darum Kölnisch Wasser Lavendel-Orangen. Es besitzt anerkannt hervorragende Eigenschaften, ist hübsch ausgestattet und sehr preiswert. Lassen Sie sich in den einschlägigen Geschäften auch die Geschenkpäckchen zeigen. Jäcker & Gebhardt, Berlin 5 15

Bilder. gerahmt und lose, eigene Bildrahmungen. Fr. Adam, Glasenerstraße, Gr. Klostert. 3, am Markt.



Handball der D. Z.

Uebertragung des 1. B. durch hervorragende Leseabteilung.

Alle angelegten Spiele kamen zur Durchführung. Bis auf einige Nachholspiele wäre damit die Herbstspielreihe beendet.

In diesem Spiel entzündeten die Mannschaften den an angenehmen Seite, sah man doch wieder einmal das bei ihnen lange vermisste feinstmögliche Spielvermögen.

Alle bei Platz und spielt zuerst gegen Wind. Trotzdem können sie bereits in der ersten Minute durch den als Erstes spielenden Mitspieler den ersten Treffer für sich buchen.

Der Sieg in diesem Spiel brachte dem 1. B. einen wichtigen Punktgewinn.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

tag) unterließ. Die neue Spielordnung wurde... Gegen die Entzweiung des Wettkampfbereichs und die Geringschätzung turnerischer Auszeichnungen wurde eine längere Aufschüpfung angenommen.

Nach Kampf: Punktteilung.

Wader unterbricht den Siegeszug des V. f. L.-Meerburg + Favorit kann die ersten Sieggpunkte landen.

Auch der letzte offizielle Verbandsspielabend der Sportvereine brachte keine Ueberlagerungen. Der letzte der letzten drei Abende in der Reihe der Ueberlagerungen? Das Resultat vom Sportplatz an der... Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

vor Zufall landen. Das Spiel noch - trotz tollerender... Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Ungarn - Schweden 3:1 (2:0)

Auf dem I.C.-Platz in Budapest ging am Sonntag vor 35 000 Zuschauern der Fußballkampf Ungarn-Schweden vor sich. Auch in diesem Spiel gegen die Schweden, wie vor acht Tagen gegen Dänemark, mit dem höchsten Resultat von 3:0 zu Ungunsten. Die Schweden zeigten ein äußerst hübsches Angriffsspiel und waren in der ersten Hälfte ständig überlegen, doch erwies sich das ungarische Verteidigungstrio als unüberwindlich. Das Gesamtergebnis war 3:1 für Ungarn. Schiedsrichter Braun, Wien, leitete einmündig.

Westdeutschland - Ostholland 3:0 (1:0)

Der traditionelle Fußballkampf zwischen den repräsentativen Mannschaften von Westdeutschland und Ostholland fand am Sonntag in Essen vor 8000 Zuschauern statt. Beide Mannschaften lieferten auf höchst interessantem Platz bei trockenem Wetter ein interessantes Spiel, das Westdeutschland etwas in Höhe gewann. Der Sieg war jedoch verdient. Die Holländer spielten mit einem geschlossenen Spiel des Mittelbaus, der sich leicht bewährte. Die Ueberlegenheit des Westens ist der Käuferseite zu verdanken, die der beste Mannschaffstiel war.

Handball der Sportler!

PSB. in glatter Führung. - Neger Welsch. In Anbetracht der frühen Morgenstunden wurde der Handballkampf zwischen PSB und Neger Welsch am Sonntag in Berlin vor 1000 Zuschauern ausgetragen. PSB gewann mit 3:0. Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.

Die Besondere in diesem Spiel war die außerordentliche Leistung des 1. B. in der ersten Hälfte.